



Kennzahlen ABO Invest-Konzern (Angaben gerundet)					
	2015	2014	2013	2012	2011
Leistung					
Produktion (in Megawattstunden)	318.158	201.309	180.200	160.600	87.400
Umsatz					
Umsatz	29.158.000 €	18.399.000 €	15.758.000 €	14.085.000 €	7.087.000 €
davon Deutschland	8.653.000 €	4.210.000 €	3.709.000 €	3.997.000 €	2.235.000 €
davon Finnland	814.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
davon Frankreich	10.455.000 €	5.729.000 €	3.204.000 €	2.169.000 €	1.670.000 €
davon Irland	9.236.000 €	8.460.000 €	8.845.000 €	7.919.000 €	3.181.000 €
Ergebnis					
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	21.670.000 €	13.481.000 €	11.451.000 €	10.610.000 €	5.121.000 €
EBITDA in % vom Umsatz	74 %	73 %	73 %	75 %	72 %
Operatives Ergebnis (EBIT) ¹⁾	4.659.000 €	2.970.000 €	2.988.000 €	2.961.000 €	1.002.000 €
Konzernjahresergebnis	-4.170.000 €	-4.076.000 €	-4.075.000 €	-3.269.000 €	-1.025.000 €
Cashflow					
Mittelfluss aus laufender Tätigkeit					
nach neuem Rechnungslegungsstandard	22.358.000 €	12.948.000 €	-	-	-
nach altem Rechnungslegungsstandard	-	5.888.000 €	5.940.000 €	1.794.000 €	-1.271.000 €
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit					
nach neuem Rechnungslegungsstandard	-15.367.000 €	-53.324.000 €	-	-	-
nach altem Rechnungslegungsstandard	-	-53.485.000 €	-33.198.000 €	-13.676.000 €	-25.268.000 €
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit					
nach neuem Rechnungslegungsstandard	-3.934.000 €	42.047.000 €	-	-	-
nach altem Rechnungslegungsstandard	-	49.268.000 €	28.574.000 €	13.385.000 €	27.559.000 €
Bilanzsumme	232.638.000 €	205.890.000 €	159.294.000 €	128.636.000 €	120.551.000 €
Eigenkapital	37.271.000 €	33.292.000 €	21.893.000 €	11.563.000 €	9.242.000 €
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	16 %	16 %	14 %	9 %	8 %
Aktie					
Marktkapitalisierung	63.145.000 €	51.375.000 €	33.280.000 €	17.850.000 €	10.090.000 €
Aktienanzahl zum 31. Dezember des Jahres	43.250.000	37.500.000	26.000.000	15.000.000	10.000.000
Schlusskurs zum 31. Dezember des Jahres	1,46 €	1,37 €	1,28 €	1,19 €	1,09 €
Dividende pro Aktie	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

1) bereinigt um sonstige betriebliche Erträge aus Einmaleffekten

Inhalt

2	Vorwort des Vorstands
4	Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2015
6	Unser Konzept – Gut fürs Klima und fürs Depot
8	Die Aktie
10	Das ABO Invest-Portfolio
26	Konzern-Lagebericht
42	Konzern-Bilanz
44	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
45	Konzern-Anhang
54	Konzern-Anlagenspiegel
56	Konzern-Kapitalflussrechnung
57	Konzern-Eigenkapitalpiegel
58	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
59	ABO Invest AG-Bilanz
60	ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

Impressum

Herausgeber: ABO Invest AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.buergerwindaktie.de

Ansprechpartnerin: Natalie Hahner, Investorenbetreuung

Tel.: (0611) 267 65-592, Fax: (0611) 267 65-599, info@buergerwindaktie.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn

Umschlagfoto: Ferme Éolienne Saint Nicolas des Biefs, ABO Wind

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Vorwort des Vorstands

Wiesbaden, im Mai 2016

Liebe Aktionärin, lieber Aktionär,

wer einen Geschäftsbericht aufschlägt, erwartet Zahlen. Wir fangen mit einer beeindruckenden an: eine Milliarde Kilowattstunden. So viel Strom hat das kontinuierlich erweiterte ABO Invest-Portfolio zwischen 2011 und Februar 2016 produziert – fast ein Drittel davon (318 Millionen Kilowattstunden) im zurückliegenden Geschäftsjahr. Für 2016 erwarten wir – ein durchschnittliches Windjahr vorausgesetzt – eine Steigerung der Jahresproduktion um weitere 20 Millionen Kilowattstunden.

Um das Zahlenspiel fortzusetzen: Die Anlagen haben 2015 im Vergleich zum Vorjahr die Produktion um stolze 58 Prozent gesteigert. Mittlerweile erzeugt das Portfolio etwa so viel Strom, wie alle Haushalte einer Großstadt wie Wiesbaden zusammen verbrauchen. Bei aller Freude über diese Zahlen – wir wollen uns nicht größer machen, als wir sind. Allein in Deutschland werden jährlich mehr als 600 Milliarden Kilowattstunden Strom verbraucht. Im Vergleich dazu nimmt sich die eine Milliarde, die ABO Invest in den zurückliegenden fünf Jahren produziert hat und die uns eingangs so beeindruckend erschien, recht mickrig aus.

Erfreuliche Entwicklung trotz Rückschlägen

Tatsächlich gibt die Entwicklung des Unternehmens Vorständen wie Aktionären weder Anlass zu Größenwahn noch zu falscher Bescheidenheit. Die zentrale Botschaft dieses Geschäftsberichts lautet: ABO Invest entwickelt sich weiterhin erfreulich und knüpft damit an die positive Entwicklung in den Vorjahren an. Und es spricht alles dafür, dass es so weitergeht. Daran ändern gelegentliche Rückschläge nichts, vor denen auch unser Unternehmen nicht gefeit ist.

So mussten wir im vergangenen Geschäftsjahr zur Kenntnis nehmen, dass der vor mehr als zwei Jahren in Betrieb genommene Windpark Clamecy im französischen Burgund deutlich hinter den Erwartungen zurückbleibt. 2014 und 2015 hat Clamecy die Prognose um mehr als 20 Prozent verfehlt – während andere Windparks in der Region (unter anderem der benachbarte ABO Invest-Windpark Escamps) besser abschnitten. Die Hoffnung, dass behebbare technische Mängel die Ursache für den Minderertrag sein könnten, hat sich nicht erfüllt. Mittlerweile hat ein Gutachten bestätigt: Die ursprünglichen Windgutachten haben den Standort überschätzt, und es sind dauerhaft niedrigere Stromerträge zu erwarten.

Die Qualität der Windgutachten steigt ständig – und ist auch seit der Bewertung des Standorts Clamecy weiter gestiegen. So sind heute Windmessungen auf Nabenhöhe oder per Lasermethode („LIDAR“) erhobene Daten der Standard, während damals lediglich Messungen aus 60 Metern Höhe vorlagen. Der technische Fortschritt reduziert das Risiko fehlerhafter Ertragsgutachten. Gänzlich ausschließen lässt es sich aber nicht.

Finanzierungskonditionen verbessert

Auch der ärgerliche Verlust bei der Clamecy-Investition bestätigt letztlich die Strategie unseres Unternehmens. Mit einem großen und unternehmerisch geführten Portfolio ist es möglich, Rückschläge wettzumachen. Das ist auch im vergangenen Geschäftsjahr gelungen. Zum einen, indem wir gute neue Projekte wie den Windpark Weilrod im Taunus hinzugekauft haben. Zum anderen, indem wir in Gesprächen mit der Umweltbank die Finanzierungskonditionen für den großen irischen Windpark Glenough verbessert haben. Für die noch nicht getilgten Darlehen im Umfang von 27 Millionen Euro zahlen wir nun 3,6 Prozent Zinsen statt der ursprünglich vereinbarten 6,1 Prozent. Das erspart uns bis 2019 mehr als zwei Millionen Euro. Auch die vorzeitige Ablösung mit 6,7 Prozent hoch verzinsten Genussscheine im Frühjahr 2016 ist vorteilhaft und reduziert die Zinsbelastung.

Insbesondere die sieben in den vergangenen beiden Jahren in Betrieb genommenen Windparks sind dafür verantwortlich, dass der Konzernumsatz von 2014 auf 2015 um 58 Prozent auf 29,2 Millionen Euro gestiegen ist. Noch etwas stärker zugelegt hat das bereinigte operative Ergebnis EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen ist – bereinigt um periodenfremde und nicht-operative Erträge – von knapp 13,5 Millionen Euro auf rund 21,7 Millionen Euro gestiegen. Das Konzernergebnis stagnierte bei rund -4,2 Millionen Euro auf Vorjahresniveau, da dem höheren operativen Ergebnis höhere Abschreibungen sowie höhere Zinsaufwendungen gegenüberstanden. Da überwiegend mit Krediten finanzierte Windparks anfangs neben den Abschreibungen hohe Zinsverpflichtungen tragen, erwirtschaften die Projektgesellschaften bilanzielle Gewinne üblicherweise erst nach einigen Betriebsjahren. Das Gros der ABO Invest-Windparks ist noch jung. Dies erklärt die Bilanzverluste der vergangenen Jahre. Für 2016 erwarten wir, dass der Konzern bereinigt um Sondereffekte aus etwaigen Neuaquisitionen erstmals einen Jahresgewinn ausweisen wird.

Gleichmäßiger Kursanstieg

Der Börsenkurs der ABO Invest-Aktie hat sich weiterhin positiv entwickelt. Bei minimalen Schwankungen hat die Aktie auch im vergangenen Jahr knapp sieben Prozent an Wert gewonnen – obwohl die schlechte Nachricht einer deutlichen Planverfehlung bei der Stromproduktion 2014 zu verdauen war. Die sogenannte Marktkapitalisierung der ABO Invest, also der Wert aller ausgegebenen Aktien, liegt im Mai 2016 bei 66 Millionen Euro. Im Sommer 2011, als die Aktie erstmals im Freiverkehr der Börse Düsseldorf gehandelt wurde, war das Unternehmen knapp elf Millionen Euro wert. Auch die Handelsumsätze steigen. Mittlerweile werden im Durchschnitt täglich ABO Invest-Aktien im Wert von 50.000 Euro an der Börse gehandelt.

Der Börsenkurs folgt bislang im Wesentlichen der jährlich aktualisierten und auf der Internetseite der ABO Invest AG (www.buergerwindaktie.de/investoren/barwertprognose.html) veröffentlichten Barwertprognose. Die Berechnungsmethode dient dazu, zukünftig erwartete Liquiditätszuflüsse auf den gegenwärtigen Betrachtungszeitpunkt zu bewerten. Je größer der zeitliche Abstand zu den erwarteten Erträgen, umso geringer ist infolge der Abzinsung ihr heutiger Wert. Wir zinsen zukünftige Erträge mit sieben Prozent ab. Zugleich ist unterstellt, dass freie Liquidität stets mit einer Rendite von sieben Prozent reinvestiert wird. Folglich ergibt sich rechnerisch eine jährliche Wertsteigerung des Portfolios um sieben Prozent.

Anpassung an niedrige Inflation

Als wir das Modell vor sechs Jahren aufgelegt haben, kalkulierten wir jeweils noch mit acht Prozent. Doch das seither deutlich gesunkene Zinsniveau und die seit Jahren niedrigen Inflationsraten in Europa machten eine Anpassung erforderlich. Während uns die niedrigen Zinsen bei den Finanzierungen der Projekte entgegenkommen, wie gerade die Veränderung der Konditionen für Glenough gezeigt hat, belastet die niedrige Inflation den Barwert des Unternehmens. Denn die Stromvergütung der irischen und französischen Windparks, die im vergangenen Jahr 68 Prozent des Umsatzes beisteuerten, ist an den Inflationsindex gekoppelt. Nun sind die Vergütungssätze seit mehreren Jahren deutlich weniger gestiegen, als ursprünglich in dem Modell angenommen. Die notwendigen Korrekturen haben den errechneten Wert entsprechend belastet. Hinzu kommt, dass die Renditeerwartung vieler Windparkinvestoren wegen der extrem niedrigen Zinsen deutlich gesunken ist. Daher ist es im Moment kaum möglich, mit neuen Windparks in Deutschland eine Eigenkapitalverzinsung von mindestens acht Prozent zu erreichen.

Aus vielen Rückmeldungen unserer Aktionäre wissen wir, dass die meisten zufrieden sind mit der bisherigen konstanten Steigerung des Aktienkurses um rund sieben Prozent jährlich. Es ist unser Ziel, auf diesem Weg zu bleiben. Dazu streben wir an, weiterhin Windparks in verschiedenen Ländern zu erwerben und mit einem ausgewogenen Portfolio Ausschläge zu vermeiden.



Dr. Jochen Ahn

Andreas Höllinger

Ohne Anleger, die uns zur Seite stehen und Vertrauen schenken, wären die bisherigen Erfolge nicht möglich gewesen. Dafür bedanken wir uns. Wir hoffen, dass Sie uns gewogen bleiben und freuen uns auf weitere gemeinsame und gute Jahre.

Herzliche Grüße

Dr. Jochen Ahn

Andreas Höllinger

Vorstände der ABO Invest AG

Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2015



Dr. Thomas Wagner, Christoph Kuhrt, Jörg Lukowsky

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2015 den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit seiner Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen behandelt, an denen er aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung mitzuwirken hatte. Der Aufsichtsrat war in alle unternehmerischen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Entscheidungsnotwendige Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat kontinuierlich und umfassend über die Unternehmensplanung, die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Geschäftsvorfälle und erläuterte Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen.

In vier Sitzungen sowie diversen Konsultationen hat sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der ABO Invest AG umfassend informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dazu erstellte der Vorstand aussagekräftige Berichte unter anderem zur Stromproduktion, zur Liquiditätslage sowie zu Investitionsbeziehungsweise Wirtschaftlichkeitsrechnungen für geplante Projekte. In den Aufsichtsratssitzungen war der Aufsichtsrat jeweils in seiner vollen Zusammensetzung vertreten.

So war der Aufsichtsrat in die Planungen zur Optimierung der Finanzierungsbedingungen des Eurowind-Portfolios eingebunden. Die Eurowind Aktiengesellschaft, eine 100%ige Tochtergesellschaft der ABO Invest AG, hat mit der UmweltBank, Nürnberg, die Reduzierung des Zinssatzes von 6,1 % auf 3,6 % für einen Kredit über ursprünglich EUR 30 Mio für den Zeitraum Oktober 2015 bis März 2019 verhandelt. Im Zuge dessen haben die Parteien auch den Rückerwerb der seit der Emission im Jahr 2009 von der UmweltBank gehaltenen Genusschein-Tranche 2 zum Nennbetrag von EUR 7,8 Mio (Laufzeit bis 2023, Zinssatz 6,7 %) vereinbart. Die ABO Invest AG stellt der Eurowind Aktiengesellschaft die für den Rückkauf erforderlichen

Mittel im Zeitraum Januar 2016 bis April 2016 im Wege der Kapitalrücklage zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat der geplanten Umfinanzierung mit Beschluss vom 16.10.2015 zugestimmt.

In seiner Sitzung am 10.11.2015 hat der Aufsichtsrat einer Reservierungsvereinbarung in Bezug auf ein deutsches Windkraftprojekt zugestimmt. Der Windpark Wennerstorf, bestehend aus vier Windkraftanlagen des Typs AN Bonus (1,3 MW/62), ist ein Bestandsprojekt (Inbetriebnahme 2003) und liegt im niedersächsischen Landkreis Harburg zwischen den Dörfern Wenzendorf und Wennerstorf.

Dem Abschluss einer weiteren Reservierungsvereinbarung in Bezug auf ein finnisches Windkraftprojekt (bestehend aus sieben Windkraftanlagen des Typs Vestas V126 mit einer Nennleistung von rund 3,3 MW je WEA) hat der Aufsichtsrat am 20.11.2015 zugestimmt.

Der Aufsichtsrat war über die Aufhebung des mit der ABO Wind AG abgeschlossenen Dienstleistungsvertrags mit Wirkung zum 31.12.2015 informiert. Auf dessen Grundlage war die ABO Wind AG beauftragt, ausgewählte Aufgaben des ordentlichen Geschäftsbetriebs nach Maßgabe der ABO Invest AG zu erbringen. Seit dem 01.01.2016 beschäftigt die ABO Invest AG eigene Mitarbeiter (zwei Angestellte), die den Vorstand der ABO Invest AG bei der Steuerung und Geschäftsführung des ABO Invest-Konzerns unterstützen.

Der Aufsichtsrat war im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben vor der Durchführung jeder Kapitalerhöhung eingebunden. Im Geschäftsjahr 2015 erhöhte die ABO Invest AG ihr Grundkapital in zwei Schritten:

Am 24.04.2015 stimmte der Aufsichtsrat einer Barkapitalerhöhung von EUR 37,5 Mio. entsprechend dem Wert zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2014 um bis zu EUR 3,75 Mio. auf EUR 41,25 Mio. zu und legte die Einzelheiten der Kapitalerhöhung fest. Die beschlossene Barkapitalerhöhung wurde in vollem Umfang zu einem Ausgabebetrag in Höhe von EUR 1,40 je Aktie gezeichnet. Die entsprechende Satzungsänderung und Handelsregisteranmeldung erfolgte am 22.05.2015, die Eintragung im Handelsregister am 28.05.2015.

Am 10.11.2015 stimmte der Aufsichtsrat einer weiteren Barkapitalerhöhung um EUR 2 Mio. auf EUR 43,25 Mio. entsprechend dem Wert zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2015 zu und legte die Einzelheiten der Kapitalerhöhung fest. Die beschlossene Barkapitalerhöhung wurde in vollem Umfang zu einem Ausgabebetrag in Höhe von EUR 1,45 je Aktie gezeichnet. Die diesbezügliche Satzungsänderung und Handelsregisteranmeldung erfolgte am 16.11.2015, die Eintragung im Handelsregister am 20.11.2015.

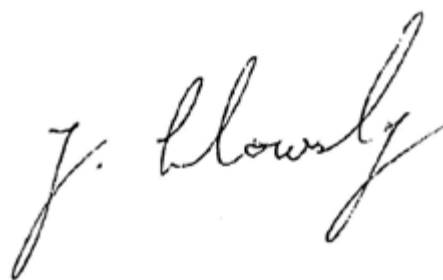
Am 09.02.2016 erteilte der Aufsichtsrat der von der Hauptversammlung 2015 gewählten BDO ARBICON GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg (vormals als PKF ARBICON ZINK KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oldenburg, firmierend), den Auftrag zur Prüfung des Jahres- sowie Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der ABO Invest AG zum 31.12.2015 sowie der dazugehörige Lagebericht des Vorstands und Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat am 29.04.2016 zugeleitet. Den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss der ABO Invest AG zum 31.12.2015 und den dazugehörigen Konzernlagebericht sowie den Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers erhielt der Aufsichtsrat am 03.05.2016. Aus Sicht des Aufsichtsrats bestand somit ausreichend Gelegenheit, diese Unterlagen eingehend zu prüfen. Die BDO ARBICON GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die dazugehörigen Lageberichte mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Aufsichtsratssitzung vom 12.05.2016 (Bilanzsitzung) über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2015 (einschließlich der dazugehörigen Lageberichte) nach eigener Prüfung gebilligt und den Jahresabschluss der ABO Invest AG damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat zur Kenntnis genommen, dass der Jahresfehlbetrag 2015 der ABO Invest AG in Höhe von 957.738,81 Euro auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Im Aufsichtsrat sowie im Vorstand sind im Geschäftsjahr 2015 keine personellen Änderungen eingetreten. In der Hauptversammlung am 16.07.2015 wurden unter TOP 3 beziehungsweise TOP 4 der Vorstand und der Aufsichtsrat entlastet. Beide

Hauptversammlungsbeschlüsse hat die Verbraucherzentrale für Kapitalanleger e. V., vertreten durch den Vorstand Dr. Martin Weimann, vor dem Landgericht Frankfurt angefochten. Nach erfolgter Klageerwidern durch die ABO Invest AG hat die Verbraucherzentrale mit Schriftsatz vom 20.01.2016 die Klage zurückgenommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und des Beirats für die gezeigte Einsatzbereitschaft und die engagierte Arbeit im Jahre 2015.

Wiesbaden, den 12.05.2016



Rechtsanwalt Jörg Lukowsky
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der ABO Invest AG

Unser Konzept – Gut fürs Klima und fürs Depot

Zu den ambitioniertesten Herausforderungen unserer Epoche zählt, den global wachsenden Energiebedarf zu decken, fossile Ressourcen zu schonen, Emissionen zu vermeiden und die Lebensgrundlagen auf der Erde zu bewahren. Erneuerbare Energien sind das zentrale Mittel, um dies zu erreichen.

Es ist Anspruch der ABO Invest, dazu einen Beitrag zu leisten. Die günstigen Gestehungskosten und das regulatorische Umfeld erlauben es, in Windkraftanlagen zu investieren und dabei attraktive Renditen zu erwirtschaften.

Mehr als 300 Millionen Kilowattstunden Strom produzierten die Anlagen der ABO Invest im Geschäftsjahr 2015. Der Effekt für den Klimaschutz ist erheblich. Umgerechnet auf eine einzelne Aktie beträgt die Vermeidung des Kohlendioxidausstoßes rund 5 Kilogramm jährlich.

Jeder Aktionär trägt also dazu bei, den Kohlendioxidausstoß zu vermindern, und kann zugleich eine attraktive Rendite erwarten. Das ambitionierte Ziel des Managements ist es, den Unternehmenswert jährlich um mindestens 7 Prozent zu steigern. Dieser Wertzuwachs spiegelt sich bislang auch im Börsenkurs wider. Die Bürgerwindaktie bietet eine attraktive Rendite bei überschaubarem unternehmerischen Risiko.

Zum wirtschaftlichen Erfolg der Bürgerwindaktie tragen drei Prinzipien wesentlich bei:

- Die Bildung eines Portfolios streut branchentypische Risiken.
- Die Kooperation mit der ABO Wind AG erschließt der ABO Invest AG die Expertise und Branchenerfahrung des Projektentwicklers und erleichtert den Zugriff auf in Entwicklung befindliche Windparkprojekte in verschiedenen Ländern.
- Gesellschaftsform und Börsennotierung ermöglichen den Anlegern, kurzfristig über ihr investiertes Kapital zu verfügen, und erleichtern der ABO Invest AG die Einwerbung zusätzlicher Mittel für den Ankauf weiterer Windparks.

1. Mehr Windparks bedeuten weniger Risiko

Im Vergleich zur Investition in ein einzelnes Windkraftprojekt bietet ein ausgewogen strukturiertes Portfolio aus vielen Anlagen die Möglichkeit, branchentypische Risiken zu streuen und damit das Investitionsrisiko zu minimieren. Branchentypische Risiken sind insbesondere: Ertragsausfälle infolge windschwacher Jahre oder unterdurchschnittlicher technischer Verfügbarkeit der Anlagen, Fehlplanungen infolge fehlerhafter Ertragsgutachten, erhöhte Betriebskosten wegen übermäßiger Reparaturanfälligkeit infolge eines Typenfehlers oder nachträglicher Betriebsauflagen sowie regulatorische Veränderungen insbesondere im Zusammenhang mit der Einspeisevergütung. Den meisten der genannten Risiken stehen auch Chancen gegenüber. So kann ein Windpark über die Projektlaufzeit die

erwarteten Stromerträge verfehlen, aber auch übertreffen. Auch kann die technische Verfügbarkeit besser sein als angenommen. Je größer das Portfolio, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich die positiven und negativen Effekte aus Abweichungen der einzelnen Windparks ausgleichen. Voraussetzung dafür ist eine ausgewogene Strukturierung des Anlagenbestands durch die Wahl von Standorten mit unterschiedlichen klimatischen Bedingungen oder den Betrieb von Anlagen unterschiedlicher Hersteller oder Anlagentypen.

Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Anlegerbeirat prüfen bei der Entscheidung, welche Windparks angekauft werden sollen, zum einen die Qualität und Rentabilität jedes einzelnen Projekts. Zum anderen achten die Verantwortlichen darauf, die Investitionen bezüglich der Länder, Windregionen und Hersteller zu streuen. Dadurch ist es möglich, niedrigere Sicherheitsabschläge bei der Rentabilitätsberechnung zu verwenden.

Eine Deloitte-Studie („Valuing wind and solar farm developers“) aus dem Jahr 2011 hat gezeigt, dass der Wert eines Portfolios je Megawatt signifikant steigt, wenn die installierte Kapazität 200 Megawatt übersteigt. ABO Invest ist auf dem Weg, diese Marke zu erreichen. Im Frühjahr 2016 hat ABO Invest bereits 131,4 Megawatt Windkraftleistung am Netz sowie eine Biogasanlage mit 0,8 Megawatt.

2. Kooperation mit Projektentwickler erleichtert Ausbau des Portfolios

Die Vorstände der ABO Invest AG, Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger, sind zugleich Vorstände der ABO Wind AG. ABO Wind zählt zu den Pionieren der Windkraft in Deutschland. Seit 20 Jahren entwickelt die Firma Windparks und in kleinerem Umfang auch Biogasanlagen. Rund 350 Mitarbeiter sind europaweit tätig.

ABO Invest profitiert von der fundierten Branchenerfahrung von ABO Wind und der großen Projektpipeline von europaweit rund 1.500 Megawatt. Ohne die Kooperation mit dem renommierten Projektentwickler und die bei ABO Wind gebündelte Erfahrung und das Fachwissen der Mitarbeiter wäre es ABO Invest nicht möglich, in relativ kurzer Zeit ein international breit diversifiziertes Portfolio aufzubauen. Üblicherweise müssen Investoren vor ihrem internationalen Engagement zunächst Expertise aufbauen oder teuer einkaufen, da die Energieerzeugung aus Windkraft in jedem Land anderen Bedingungen und Regeln unterliegt. Die Kooperation erleichtert es, auch in Zukunft passende Projekte zu finden, um das Portfolio zu erweitern.

ABO Wind bietet ABO Invest regelmäßig und zu marktüblichen Konditionen Windparks zum Kauf an. Die eingespielte und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Projektentwickler und ABO Invest reduziert die Transaktionskosten.

In den Anfangsjahren hat ABO Wind gegen eine pauschale Vergütung auch die Geschäftsführung der ABO Invest übernommen. Mittlerweile ist die ABO Invest AG groß genug, um eigene Mitarbeiter zu beschäftigen. Seit Anfang 2016 kümmern sich neben den beiden Vorständen zwei Mitarbeiterinnen, um

Geschäftsleitung, Verwaltung und Investorenbetreuung. Mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der einzelnen Windparks ist die ABO Wind Betriebs GmbH beauftragt.

3. ABO Invest ist deutscher Vorreiter des sogenannten YieldCo-Modells

Die ABO Invest AG ist eine Holding, die Beteiligungen an Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien bündelt. Das Geschäftsmodell ist außergewöhnlich für ein an der Börse gehandeltes Unternehmen – jedenfalls für Deutschland. In den USA sind solche Unternehmen unter dem Begriff „Yield-Co“, frei übersetzt: ertragsorientiertes Unternehmen, populär. Dabei steht „Yield“ für Rendite und „Co“ für Company. „Yield-Co“ bezeichnet börsennotierte Unternehmen, die Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien mit langen Laufzeiten und gesicherten Einspeisebedingungen in einem Portfolio bündeln, damit einen vorhersehbaren, stabilen Kapitalfluss erzeugen und diesen zum größten Teil an die Aktionäre ausschütten. Ein Internet-Fachportal titulierte die ABO Invest AG als „YieldCo-Pionier in Deutschland“ (<http://www.green-ipp.de/unternehmen/abo-invest/>).

Tatsächlich zählt ABO Invest zu den wenigen Aktien, mit denen Anleger in Sachwerte investieren, nämlich in ein wachsendes Portfolio aus Windkraft- und in kleinerem Umfang Biogasanlagen. Üblicherweise beteiligen sich Anleger in Form von Kommandit- oder Genossenschaftsanteilen an Windparks oder Biogasanlagen. Der Vorteil der Aktiengesellschaft und der Notierung der Aktie im Freiverkehr der Börse Düsseldorf ist, dass die Anteile sehr viel leichter übertragbar sind. Interessierte Anleger können über jede Bank Aktien der ABO Invest erwerben. Ebenso können Anleger kurzfristig über ihr investiertes Kapital verfügen. Der Kauf und Verkauf von Aktien ist mit geringen Transaktionskosten verbunden.

Da die Anlagen kontinuierlich Strom produzieren (im Winter planmäßig mehr als im Sommer), schafft das Unternehmen eine gleichmäßige und gut kalkulierbare Wertschöpfung. Auch der Börsenkurs entwickelte sich bislang stetig und schwankungsarm.

Die ABO Invest AG unterstützt die Preisbildung an der Börse durch eine transparente Kommunikation. So ist die Stromproduktion der einzelnen Windparks auf der Internetseite www.buergerwindaktie.de/portfolio einsehbar. Relevante Unternehmensnachrichten veröffentlicht die Gesellschaft ebenfalls über die Internetseite, einschlägige Börsenportale sowie die Presse. Mit der Notierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf hat sich die ABO Invest AG zur Einhaltung formaler Transparenzkriterien verpflichtet.

Zu den Zielen der Gesellschaft zählt es, möglichst viele Investoren am Ausbau der erneuerbaren Energien zu beteiligen und damit die Energiewende auf eine breite Basis zu stellen. Um zu verhindern, dass einzelne Großanleger die Geschäftspolitik der ABO Invest AG bestimmen, beschränkt die Satzung die Stimmrechte eines einzelnen Aktionärs auf 10 Prozent der ausgegebenen Aktien.

Die drei genannten Faktoren Risikostreuung, Branchenerfahrung und Bürgerbeteiligung sind wesentlich für ABO Invest. Unterstützung erfährt das Konzept der Bürgerwindaktie auch durch die jüngsten Entwicklungen in der Energiepolitik. Denn mit dem Abschalten weiterer Kernkraftwerke – zumindest in Deutschland – gewinnen Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen weiter an Bedeutung und – je nach Entwicklung des Strompreises – auch an Wert.



Die Aktie

Eckdaten der Aktie

WKN/ ISIN	A1EWXA/ DE000A1EWXA4
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Börsenplatz	Freiverkehr Düsseldorf
Erster Handelstag	15. August 2011
Jahresschluss-/ Höchst-/ Tiefstkurs 2015	1,46 Euro/ 1,46 Euro/ 1,37 Euro
Anzahl der Aktien (Dezember 2015)	43.250.000
Marktkapitalisierung (Dezember 2015)	ca. 63,1 Mio. Euro

Im Mai 2011 notierte die ABO Invest-Aktie erstmals an der Börse Düsseldorf. Eine Zeichnung war damals zum Preis von 1,03 Euro möglich. Der Handel begann am 15. August 2011 mit einem Kurs von 1,07 Euro. Seither hat die Aktie mit minimalen Schwankungen kontinuierlich an Wert gewonnen. Dabei entwickelte sich der Kurs der ABO Invest-Aktie weitgehend unabhängig vom allgemeinen Börsenumfeld. Allgemeine Wirtschaftsdaten oder die allgemeine Schuldenkrise in Europa und Amerika, die das Börsenumfeld allgemein prägen, blieben auf den Kursverlauf der ABO Invest-Aktie nahezu ohne Wirkung. In das Börsenjahr 2015 startete die ABO Invest-Aktie mit einem Kurs von 1,37 Euro. Im Mai 2016 notierte das Wertpapier bei 1,50 Euro.

Die bisherige durchschnittliche jährliche Kurssteigerung von gut sieben Prozent korrespondiert mit der Entwicklung des Barwertes der zukünftigen Liquidität der ABO Invest AG. Einmal jährlich berechnet das Management den Barwert der künftig zu erwartenden Zahlungsrückflüsse aus den einzelnen Windparkgesellschaften und der Biogasanlage zum jeweiligen Bilanzstichtag. Sowohl für die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme als auch für die Wiederanlage zukünftig freier Liquidität in neuen Projekten wird ein Zinssatz von 7 Prozent unterstellt. Die Berechnung findet sich auf der Internetseite www.buergerwindaktie.de unter dem Menüpunkt „Investoren“.

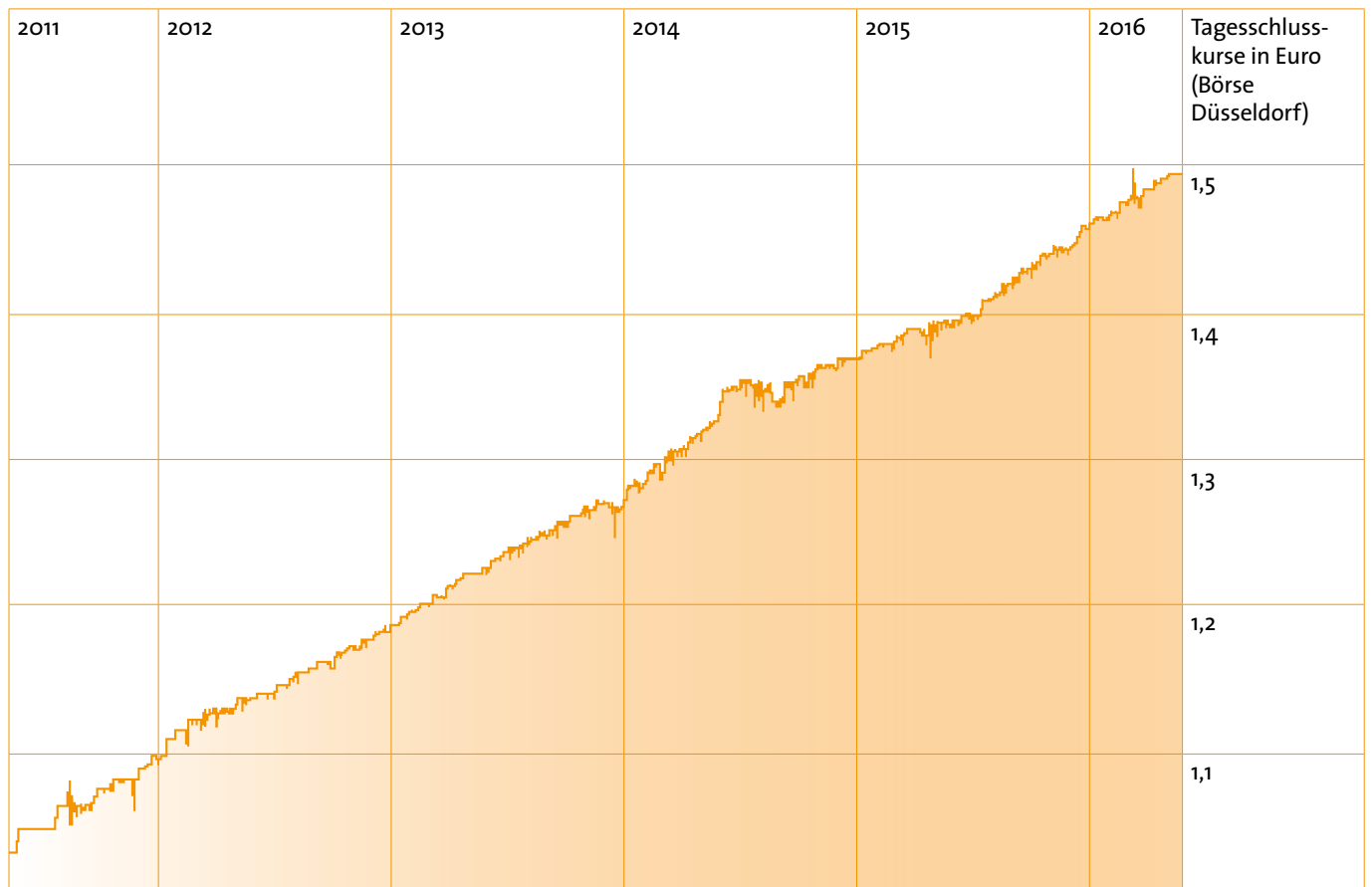
Die Aktien der ABO Invest AG befinden sich zu rund 75 Prozent im Streubesitz. Zugenommen haben die Handelsvolumina. Mittlerweile werden an einem durchschnittlichen Börsentag ABO Invest-Aktien im Wert von 50.000 Euro gehandelt. In der Spitze waren es 2015 rund 250.000 Aktien. Somit ist die Aktie so liquide, dass Anleger damit rechnen können, jederzeit einen fairen Preis für ihre Anteile zu erzielen.

Kapitalerhöhungen haben die Zahl der ausgegebenen Aktien kontinuierlich gesteigert. Gegründet wurde die ABO Invest AG mit einem Stammkapital in Höhe von 5,0 Millionen Euro. Ende 2015 waren bereits 43,25 Millionen Aktien ausgegeben. Im März 2016 hat die Gesellschaft weitere 1,25 Millionen Aktien emittiert.

Üblicherweise verwässern Kapitalerhöhungen den Besitz der Altaktionäre. Für ABO Invest gilt diese Regel nicht, da die Gesellschaft neue Finanzmittel in aller Regel verwendet, um weitere Windparks zu erwerben. Parallel mit der Zahl der Aktien wächst auch das Portfolio. Dennoch ist die Windkraftleistung je Aktie Schwankungen unterworfen, weil sich die Eigenkapitalquote von Projekt zu Projekt unterscheidet.

Die Börsenkapitalisierung der ABO Invest AG lag zum Ende des Geschäftsjahres 2015 bei rund 63 Millionen Euro. In vier Jahren hat sich der Wert mehr als verfünffacht: Am ersten Handelstag im August 2011 bewertete die Börse das Unternehmen noch mit weniger als elf Millionen Euro.

Kursverlauf der Aktie (bis 20. Mai 2016)



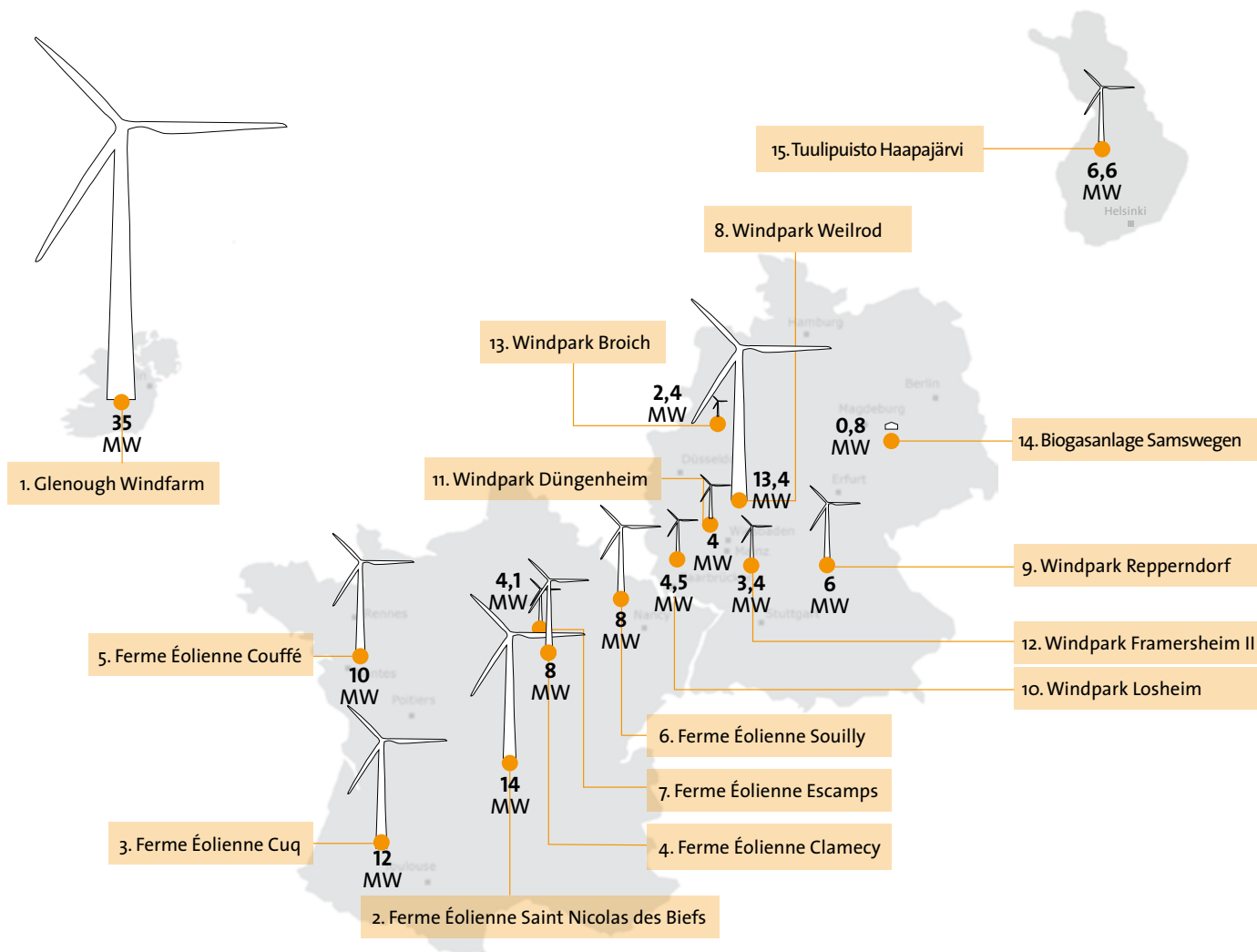
Die Kursentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Kursentwicklung.

Das ABO Invest-Portfolio

Detaildarstellung der 14 Windparks sowie der Biogasanlage

Nennleistung: 131,4 Megawatt Windkraft und 0,8 Megawatt Biogas

Prognostizierte jährliche Stromproduktion: 346.510 Megawattstunden



Stand: Dezember 2015, Angaben bezogen auf den anteiligen Besitz der ABO Invest AG



1. Glenough Windfarm

Der größte Windpark der ABO Invest produziert rund 160 Kilometer südwestlich von Dublin im Bezirk Tipperary Strom. Die Gemarkung Glenough liegt in einer hügeligen Landschaft mit bis zu gut 400 Meter hohen Erhebungen. Der Name „Glenough“ ist aus dem irischen „Gleann Achaidh“ abgeleitet, was so viel wie acht Täler bedeutet.

13 Turbinen sind seit 2011 am Netz. Zum Jahreswechsel 2012/2013 kam eine 14. Anlage hinzu, für die aus Finanzierungsgründen eine separate Betreibergesellschaft gegründet worden ist. Die Erweiterungsanlage ist ausschließlich mit Mitteln der ABO Invest AG finanziert. Eine Bankfinanzierung kam wegen der geringen Investitionssumme sowie der strukturellen Verflechtungen der beiden Betreibergesellschaften (zum Beispiel gemeinsamer Netzanschluss) nicht in Frage.

Der Hersteller Nordex hat auf Basis der Gewährleistung beziehungsweise des Wartungsvertrags die Getriebe dreier Anlagen bereits getauscht. Mittels sogenannter endoskopischer Untersuchungen kontrolliert die Betriebsführung regelmäßig den Zustand der Getriebe, um Defekte frühzeitig zu erkennen und Reparaturen zu veranlassen. Das soll Stillstände in windstarken Perioden und damit Ertragsverluste minimieren. Insgesamt war die technische Verfügbarkeit des Windparks – wie im Vorjahr – mit 98 Prozent gut.

In Verhandlungen mit den Banken ist es gelungen, die Finanzierungskonditionen für den Windpark zu verbessern. So hat die Umweltbank im Herbst 2015 den Zinssatz für eine Kredittranche (rund 27 Millionen Euro Restschuld) von 6,1 Prozent auf 3,6 Prozent (für Oktober 2015 bis März 2019) gesenkt. Das spart mehr als zwei Millionen Euro Zinsen. Knapp 0,2 Millionen Euro wurden 2015 bereits realisiert. Für die Veränderung der Finanzierungskonditionen hatte der Windpark im Berichtsjahr einmalige Bearbeitungskosten insbesondere der Banken in Höhe von 0,3 Millionen Euro zu tragen.

Der ursprüngliche Wartungsvertrag lief bis zum 30. Juni 2016. Im August 2015 hat der Windpark mit Nordex einen neuen Vollwartungsvertrag über 13 Jahre abgeschlossen, der eine höhere technische Verfügbarkeit (97 Prozent statt bislang 95 Prozent) garantiert. Gemeinsam mit den Windparks Cuq, Repperndorf, Düngenheim und Broich bilden die 13 ersten Windkraftanlagen in Glenough das Portfolio der Eurowind, einer hundertprozentigen Tochter der ABO Invest AG. Nunmehr verfügen alle Windparks der Eurowind über langfristige Vollwartungsverträge. Das schuf die Basis, um im Frühjahr 2016 bei den projektfinanzierenden Banken eine Freigabe der Wartungsreserve zu erreichen. Diese belief sich für den Windpark zum Jahresende 2015 auf rund 0,3 Millionen Euro. Vorgesehen war, bis 2018 rund 0,8 Millionen Euro anzusparen. Der neue Vollwartungsvertrag ermöglicht zudem günstigere Versicherungsprämien.

Nach einem unterdurchschnittlichen Vorjahr herrschten 2015 gute Windverhältnisse, so dass der Windpark Glenough die Prognose um 5 Prozent (Vorjahr -4 Prozent) übertraf. Bei Umsätzen in Höhe von rund 9,2 Millionen Euro (Vorjahr: rund 8,5 Millionen Euro) steuerten die beiden Windparkgesellschaften rund -0,3 Millionen Euro (Vorjahr knapp -0,9 Millionen Euro) zum Konzernergebnis bei.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm Limited, Dublin
Standort	Irland, County Tipperary
Inbetriebnahme	2011
Erwerb	2010
Anlagentyp	Nordex N80 (4 Anlagen) Nordex N90 (9 Anlagen)
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	80 bzw. 90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anlagenanzahl	13
Gesamtnennleistung	32,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	107.080 Megawattstunden

Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin
Standort	Irland, County Tipperary
Inbetriebnahme	2013
Erwerb	2012
Anlagentyp	Nordex N90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung	2,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	6.320 Megawattstunden

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	118.935 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+5 Prozent
Technische Verfügbarkeit	98 Prozent
Umsatz	9.236.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	32 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-260.000 Euro



2. Ferme Éolienne Saint Nicolas des Biefs

Der Windpark Saint Nicolas des Biefs ist mit sieben Anlagen des Typs Vestas V90 und einer Nennleistung von 14 Megawatt nach Glenough der zweitgrößte im Portfolio der ABO Invest. Die sieben Anlagen gingen im ersten Quartal 2015 rund zwei Monate früher als geplant in Betrieb, da der Netzzugang schneller gesichert werden konnte.

Saint Nicolas des Biefs liegt in der Auvergne im Zentrum Frankreichs. Der mit 930 Metern höchstgelegene Ort im Département Allier ist bei Skilangläufern beliebt und für den Weitblick bis zum Mont Blanc bekannt.

Mit 30.139 Megawattstunden vergüteter Stromproduktion belief sich der Umsatz des Windparks auf rund 2,6 Millionen Euro. Der Beitrag zum Konzernergebnis fiel mit -0,5 Millionen Euro schlechter aus als geplant, weil Abschreibungen früher begannen und der Windpark vorzeitig Zinsverpflichtungen zu tragen hatte. Beide Effekte belasteten den Beitrag zum Konzernergebnis um knapp -0,5 Millionen Euro. Zudem hatten in den ersten Betriebsmonaten winterliche Witterungsverhältnisse die Produktion beeinträchtigt.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Eolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse
Standort	Frankreich, Auvergne
Inbetriebnahme	Februar 2015
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	105 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamtnennleistung	14 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	(2015) 29.572 Megawattstunden* (2016) 42.070 Megawattstunden

* zeitanteilig ab geplanter Inbetriebnahme

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	30.139 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+2 Prozent
Technische Verfügbarkeit	97 Prozent
Umsatz	2.570.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	9 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-506.000 Euro



3. Ferme Éolienne Cuq

Die sechs Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 mit jeweils zwei Megawatt Nennleistung produzieren seit 2009 im Südwesten Frankreichs (Departement Tarn, Region Midi-Pyrénées) Strom. Der Windpark gehört der Eurowind, die seit 2010 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ABO Invest AG ist. 2015 knüpfte der Windpark Cuq an das erfolgreiche Vorjahr an und übertraf die Prognose um rund 5 Prozent (Vorjahr rund +8 Prozent).

Der Windpark produzierte rund 19.500 vergütete Megawattstunden Strom (Vorjahr rund 20.110 Megawattstunden) und erwirtschaftete rund 1,8 Millionen Euro (Vorjahr knapp 1,9 Millionen Euro) Umsatz. Der Beitrag zum Konzernergebnis verbesserte sich von knapp -0,5 Millionen Euro auf knapp -0,4 Millionen Euro.

Der Windpark Cuq profitiert von Nachverhandlungen mit den projektfinanzierenden Banken. Da nun für alle Eurowind-Gesellschaften langfristige Vollwartungsverträge abgeschlossen sind, haben die Banken im Frühjahr 2016 die angesparte Wartungsreserve freigegeben. Das versetzte die Projektgesellschaft in die Lage, einen Teil der vom Windpark Glenough erhaltenen Liquiditätsdarlehen zurückzuführen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse
Standort	Frankreich, Tarn et Garonne
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	6
Gesamtnennleistung	12 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.610 Megawattstunden

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	19.500 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+5 Prozent
Technische Verfügbarkeit	98 Prozent
Umsatz	1.819.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	6 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-387.000 Euro



4. Ferme Éolienne Clamecy

Der im Burgund gelegene und zum Jahreswechsel 2013/2014 in Betrieb genommene Windpark Clamecy besteht aus sechs Windkraftanlagen des Typs REpower MM 92 mit jeweils 2,05 Megawatt Nennleistung. ABO Invest besitzt 65 Prozent der Anteile. Damit sind knapp 8 Megawatt der insgesamt 12,3 Megawatt dem Portfolio zuzurechnen.

Wie bereits im Vorjahr verfehlte der Windpark die Prognose um rund 19 Prozent (Vorjahr -26 Prozent) deutlich und war damit ein weiteres Mal der schlechteste Windpark im Portfolio der ABO Invest. Nachdem der Windpark Clamecy erneut weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben war, hat ABO Invest neue Ertragsgutachten sowie technische Gutachten in Auftrag gegeben. Die Gutachten zeigen, dass keine technischen Mängel vorliegen, sondern die ursprünglichen Ertragsgutachten den Standort deutlich überschätzt haben. Die Ertragseinbußen lassen sich nicht durch Kosteneinsparungen etwa durch niedrigere Kosten für Wartung und Betriebsführung ausgleichen.

Es ist davon auszugehen, dass der Windpark die Erwartungen dauerhaft verfehlen wird. Auch die von den Banken geforderten Finanzkennzahlen erfüllt der Windpark nicht. Geplant ist daher, die Beteiligung zu veräußern. Seit Ende 2015 werden Verhandlungen mit interessierten Investoren geführt. Es ist zu erwarten, dass der Windpark zum Ende des 1. Halbjahres 2016 verkauft sein wird.

Bei einem Umsatz in Höhe von rund 1,9 Millionen Euro (Vorjahr rund 1,8 Millionen Euro) erwirtschaftete die Projektgesellschaft einen Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von rund -0,4 Millionen Euro (Vorjahr -0,6 Millionen Euro). Davon entfallen knapp -0,2 Millionen Euro auf die Minderheitsgesellschafter (Vorjahr rund -0,2 Millionen Euro).

Die neuen Ertragsgutachten erforderten eine Neubewertung der technischen Anlagen durch den Konzern, so dass ABO Invest erstmals außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,0 Millionen Euro zu verbuchen hatte.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SAS Ferme Éolienne de Clamecy, Toulouse
Standort	Frankreich, Burgund
Beteiligungsquote	65 Prozent
Inbetriebnahme	Dezember 2013
Erwerb	Juni 2013
Anlagentyp	REpower MM 92
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	92,5 Meter
Nennleistung je Anlage	2,05 Megawatt
Anlagenanzahl	6
Gesamtnennleistung	12,3 Megawatt (alle 6 Anlagen)
Prognostizierte Jahresproduktion	(2015) 27.690 Megawattstunden (2016) 23.034 Megawattstunden (jeweils alle sechs Anlagen)

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	22.346 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-19 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	1.918.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	7 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-422.000 Euro



5. Ferme Éolienne Couffé

Der Windpark Couffé im französischen Department Loire-Atlantique besteht aus fünf Anlagen des Typs Vestas V90 und befindet sich in den Gemeinden Couffé und Mésanger. Die technische Verfügbarkeit des Windparks lag mit 96 Prozent unter dem Portfoliodurchschnitt, was im ersten Betriebsjahr nicht ungewöhnlich ist. In den ersten Monaten nach der Inbetriebnahme hatte der Hersteller im Zuge der Abnahme festgestellte Mängel zu beseitigen.

Der im Dezember 2014 ans Netz gegangene Windpark erfüllte mit rund 20.700 Megawattstunden die Jahresprognose und trug mit knapp 1,8 Millionen Euro zum Konzernumsatz bei. Nach dem ersten erfolgreichen Betriebsjahr führte die Projektgesellschaft Anfang 2016 rund 0,5 Millionen Euro freie Liquidität an die ABO Invest AG ab.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Eolienne des Hautes Landes, Toulouse
Standort	Frankreich, Loire-Atlantique
Inbetriebnahme	Dezember 2014
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	5
Gesamtnennleistung	10 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	20.760 Megawattstunden

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	20.696 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-
Technische Verfügbarkeit	96 Prozent
Umsatz	1.7770.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	6 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-5.000 Euro



6. Ferme Éolienne Souilly La Gargasse

Seit 2012 betreibt ABO Invest im lothringischen Souilly vier Windkraftanlagen des Typs Vestas V90. Nach einem schwachen Windjahr 2014 (-15 Prozent) produzierte der 8 Megawatt-Windpark im Berichtsjahr rund 18.300 vergütete Megawattstunden und verfehlte die Prognose nur knapp (-3 Prozent).

Die Gesellschaft erwirtschaftete rund 1,6 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr rund 1,4 Millionen Euro) und einen Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern von rund -36.000 Euro (Vorjahr

-0,3 Millionen Euro). Auch dieser französische Windpark verfügte nach dem guten Betriebsjahr 2015 über ausreichend freie Liquidität, um im 1. Quartal 2016 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von knapp 0,5 Millionen Euro an die ABO Invest AG zurückzuzahlen. Die Muttergesellschaft hatte dem Windpark 2012 Mittel zur Verfügung gestellt, um eine von der Bank geforderte Kapitaldienstreserve aufzubauen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly
Standort	Frankreich, Lothringen
Inbetriebnahme	2012
Erwerb	2011
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.901 Megawattstunden

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	18.319 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-3 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	1.600.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	8 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-36.000 Euro



7. Ferme Éolienne Escamps

Der Windpark Escamps befindet sich wie der Windpark Clamecy im französischen Burgund und besteht aus zwei Anlagen des Typs REpower MM 92 à 2,05 Megawatt, die seit dem 1. Quartal 2014 Strom produzieren.

Auch wenn die Standorte Clamecy und Escamps nur rund 30 Kilometer voneinander entfernt sind, herrschen in Escamps vergleichsweise bessere Windbedingungen. Zwar blieb der Windpark mit rund 9.100 vergüteten Megawattstunden 6 Prozent (Vorjahr -14 Prozent) hinter den prognostizierten Stromerträgen zurück. Ein in Auftrag gegebenes Gutachten hat aber

ergeben, dass eine Optimierung der technischen Anlagensteuerung die Stromproduktion verbessern könnte. Die technische Betriebsführung hat die Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Hersteller Senvion in der ersten Jahreshälfte 2016 in die Wege geleitet.

Bei einem Umsatz von knapp 0,8 Millionen Euro (Vorjahr rund 0,6 Millionen Euro) trug die Projektgesellschaft im Berichtsjahr mit -48.000 Euro (Vorjahr rund -0,1 Millionen Euro) zum Konzernergebnis nach Steuern bei.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse
Standort	Frankreich, Burgund
Inbetriebnahme	Januar/Februar 2014
Erwerb	Juni 2013
Anlagentyp	REpower MM 92
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	92 Meter
Nennleistung je Anlage	2,05 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	4,1 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	9.710 Megawattstunden

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	9.104 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-6 Prozent
Technische Verfügbarkeit	98 Prozent
Umsatz	778.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	3 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-48.000 Euro



8. Windpark Weilrod

Die Gemeinde Weilrod liegt nördlich des Taunuskamms in 210 bis 600 Metern Höhe. Der 2014 in Betrieb genommene Windpark gehört seit Ende Januar 2015 zu 80 Prozent der ABO Invest. Unter Berücksichtigung der Beteiligungsquote sind 13,4 Megawatt der insgesamt 16,8 Megawatt dem Portfolio hinzuzurechnen.

Bis Anfang Februar 2015 blieben drei der sieben Windkraftanlagen nachts abgestellt, weil die Nutzer eines nahegelegenen Jagdhauses ein Recht auf Nachruhe eingeklagt hatten. Da für das Haus kein Wohnrecht besteht, hat der Verwaltungsgerichtshof die Klage Anfang Februar 2015 höchstinstanzlich zurückgewiesen. Noch anhängig ist eine Klage der Feldberginitiative e. V. gegen die Genehmigung des Windparks. Die Initiative ist der Ansicht, das Regierungspräsidium Darmstadt als Genehmigungsbehörde habe versäumt, eine Umweltverträglichkeitsprüfung anzuordnen. Nach heutigem Kenntnisstand sind die Erfolgsaussichten der Klage sehr gering.

In den ersten Monaten 2015 steuerten die Eissensoren der Anlagen die Abschaltungen nicht optimal. Das verursachte überplanmäßige Stillstandszeiten. Mittlerweile hat der Hersteller die Steuerungssoftware aktualisiert und die Probleme damit behoben. Den finanziellen Schaden hat der Projektentwickler kompensiert.

Der Windpark hat die prognostizierten Stromerträge im Geschäftsjahr annähernd erreicht (-2 Prozent). Die sieben Anlagen produzierten zwischen Februar (also ab Kauf) und Dezember 2015 rund 42.100 Megawattstunden vergütete Stromerträge und trugen mit knapp 3,6 Millionen Euro zum Konzernumsatz bei. Der Projektentwickler zahlte zudem für diesen Zeitraum rund 0,1 Millionen Euro als Ausgleich. Der Beitrag zum Konzernergebnis belief sich auf knapp -0,4 Millionen Euro. Darin enthalten sind vergleichsweise hohe Zinsaufwendungen an Gesellschafter (rund 0,3 Millionen Euro), da diese die Eigenmittel nahezu vollständig als Nachrangdarlehen eingebracht haben. Nach dem ersten erfolgreichen Betriebsjahr schüttete die Projektgesellschaft im 1. Quartal 2016 freie Liquidität an die Gesellschafter aus. ABO Invest erhielt davon knapp 0,4 Millionen Euro.

Im Oktober 2015 eröffneten der Bürgermeister Weilrods, Axel Bangert, der Projektentwickler ABO Wind sowie ABO Invest gemeinsam mit mehreren hundert Bürgern die „Energie-Erlebnis-Tour Weilrod“. Der rund fünf Kilometer lange Weg bietet entlang des Windparks viele Informationen zur Geschichte der Energienutzung sowie unterhaltsame Angebote für die ganze Familie. Infotafeln und interaktive Elemente lenken den Blick auf das Thema Energie im Großen und Ganzen, also auf die Bedeutung der Energienutzung und -versorgung. Die „Energie-Erlebnis-Tour Weilrod“ hat sich als attraktives Ausflugsziel in der Region etabliert.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Hessen
Beteiligungsquote	80 Prozent
Inbetriebnahme	Oktober 2014
Erwerb	Januar 2015
Anlagentyp	Nordex N117
Nabenhöhe	141 Meter
Rotordurchmesser	117 Meter
Nennleistung je Anlage	2,4 Megawatt
Anlagenanzahl	7
Gesamtnennleistung	16,8 Megawatt (alle sieben Anlagen)
Prognostizierte Jahresproduktion	(2015) 43.203 Megawattstunden* (2016) 49.520 Megawattstunden (jeweils alle sieben Anlagen)

* zeitanteilig für den Zeitraum ab Kauf

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	42.132 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-2 Prozent
Technische Verfügbarkeit	97 Prozent
Umsatz	3.563.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	12 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-351.000 Euro



9. Windpark Repperndorf

Der Windpark liegt in der Gemarkung Repperndorf, einem Ortsteil der unterfränkischen Kreisstadt Kitzingen in Bayern. Die drei Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 produzieren seit 2009 Strom. Der Windpark gehört der Eurowind, die seit 2010 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ABO Invest AG ist. Nach einem windschwachen Jahr 2014 übertraf der Windpark im Berichtsjahr die prognostizierten Stromerträge geringfügig um 3 Prozent.

Die Projektgesellschaft erzielte 2015 rund 1,1 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr rund 0,9 Millionen Euro). Das Jahresergebnis nach Steuern verbesserte sich von knapp -0,3 Millionen Euro auf rund -0,1 Millionen Euro. Wie auch bei den anderen Windparks des Eurowind-Portfolios setzten die projektfinanzierenden Banken im 1. Quartal 2016 die seit 2010 angesparte Instandhaltungsreserve frei, so dass der Windpark ein vom Windpark Glenough gewährtes Liquiditätsdarlehen zurückführen konnte.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Bayern
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	10.923 Megawattstunden

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	11.208 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+3 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	1.120.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	4 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-102.000 Euro



10. Windpark Losheim

Drei Anlagen des Typs General Electric 1.5sl mit insgesamt 4,5 Megawatt Leistung produzieren seit Ende 2004 Strom im saarländischen Losheim, Landkreis Merzig-Wadern. ABO Invest hat den Windpark im Sommer 2014 erworben. Vor dem Verkauf hatte der Verkäufer die Anlagen grundlegend technisch überprüft und ein defektes Getriebe getauscht.

Mit rund 6.000 vergüteten Megawattstunden hat der Windpark die Erwartung im Geschäftsjahr nahezu erfüllt (-1 Prozent).

Mit zunehmendem Alter der Anlagen steigt der Aufwand für Instandhaltung. Da für den Windpark kein Vollwartungsvertrag abgeschlossen ist, sind entsprechend höhere Reparaturkosten eingeplant. Bei einer Routineüberprüfung hat die technische Betriebsführung Schäden an einem Hauptlager diagnostiziert. Für die aufgeschobene Reparatur bildete die Projektgesell-

schaft im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe der voraussichtlichen Reparaturkosten. Im Frühjahr 2016 ging das Hauptlager endgültig kaputt und wurde kurzfristig ausgetauscht.

Der Windpark Losheim erzielte 2015 Umsätze in Höhe von knapp 0,6 Millionen Euro (Vorjahr 0,2 Millionen Euro, Juli bis Dezember 2014) und – trotz Instandhaltungsrückstellung – ein leicht positives Jahresergebnis. Da die Kredite der finanzierenden Banken bereits vollständig getilgt sind, fließt der operative Cashflow der ABO Invest AG zu. So hat der Windpark rund 0,3 Millionen Euro freie Liquidität für Tilgungen und Zinsen auf ein Eigenkapital ersetzendes Gesellschafterdarlehen an die Muttergesellschaft abgeführt.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, Wiesbaden
Standort	Deutschland, Saarland
Inbetriebnahme	2004
Erwerb	Juni 2014
Anlagentyp	General Electric GE 1.5sl
Nabenhöhe	85 Meter
Rotordurchmesser	77 Meter
Nennleistung je Anlage	1,5 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	4,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	6.073 Megawattstunden

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	5.993 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-1 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	579.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	2 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	+11.000 Euro



11. Windpark Düngenheim

In Düngenheim, einer Ortsgemeinde im Landkreis Cochem-Zell in Rheinland-Pfalz, gingen 2009 zwei Windkraftanlagen des Typs Vestas V90 in Betrieb. Der Windpark gehört der Eurowind, die seit 2010 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ABO Invest AG ist. Nach einem windschwachen 2014 erreichte der Windpark im Berichtsjahr trotz technischer Ausfälle die prognostizierten Stromerträge.

Im Frühjahr 2015 legte ein Defekt des sogenannten Azimutantriebs eine der beiden Anlagen für knapp drei Wochen lahm. Aufgabe des Azimutantriebs ist es, die Gondel stets so in den Wind zu drehen, dass die Anlage die Energie optimal nutzen kann. Im Herbst erkannte der technische Betriebsführer bei einer Inspektion, dass Turmschrauben gebrochen waren, und

legte eine Anlage vorübergehend still. Die beiden Schäden minderten den Stromertrag um insgesamt rund 120 Megawattstunden. Den Ausfall deckte der mit dem Hersteller geschlossene Vollwartungsvertrag ab.

Die Projektgesellschaft erzielte 2015 knapp 0,8 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr rund 0,6 Millionen Euro). Das Jahresergebnis nach Steuern verbesserte sich von knapp -0,2 Millionen Euro auf knapp -0,1 Millionen Euro. Wie auch bei den anderen Windparks des Eurowind-Portfolios setzten die projektfinanzierenden Banken im 1. Quartal 2016 die seit 2010 angesparte Instandhaltungsreserve frei, so dass der Windpark den Großteil eines durch den Windpark Glenough gewährten Liquiditätsdarlehens zurückführen konnte.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7.595 Megawattstunden

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	7.619 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-
Technische Verfügbarkeit	96 Prozent
Umsatz	761.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	3 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-95.000 Euro



12. Windpark Framersheim II

Die idyllisch zwischen Weinbergen im rheinhessischen Framersheim gelegene Anlage ist das einzige sogenannte Repowering-Projekt der ABO Invest AG. Die 3,4 Megawatt-Anlage ging im September 2013 ans Netz. Damals förderte der Gesetzgeber den Austausch älterer durch leistungsfähigere neue Anlagen mit einem Bonus in Höhe von 0,5 Cent je Kilowattstunde, der zusätzlich zur üblichen Vergütung gewährt wird.

Die leistungsstärkste Anlage im ABO Invest-Portfolio verfehlte die Prognose um rund 7 Prozent (Vorjahr -18 Prozent). Mit

rund 7.400 vergüteten Megawattstunden (Vorjahr rund 6.500 Megawattstunden) erwirtschaftete die Projektgesellschaft im Geschäftsjahr knapp 0,8 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr: knapp 0,7 Millionen Euro) und ein leicht positives Jahresergebnis.

Da die Projektgesellschaft frühzeitig die im Kreditvertrag vorgeschriebene Liquiditätsreserve aus dem operativen Cashflow angespart hatte, haben die projektfinanzierenden Banken zwei Ausschüttungsanträgen über insgesamt knapp 0,7 Millionen Euro zugestimmt.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Inbetriebnahme	September 2013
Erwerb	2012
Anlagentyp	Repower 3.4 M
Nabenhöhe	128 Meter
Rotordurchmesser	104 Meter
Nennleistung je Anlage	3,4 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung	3,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	(2015) 7.920 Megawattstunden (2016) 7.800 Megawattstunden

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	7.394 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-7 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	743.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	3 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	+45.000 Euro



13. Windpark Broich

Der ABO Invest-Windpark mit der geringsten installierten Leistung steht im nordrhein-westfälischen Broich. Broich ist ein kleines Dorf, das zur Stadt Dormagen gehört. Die drei Enercon-Anlagen des Typs E53 mit zusammen 2,4 Megawatt Leistung gingen 2007 ans Netz. Der Windpark gehört der Eurowind, die seit 2010 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ABO Invest AG ist. 2015 übertraf der Windpark den prognostizierten Stromertrag um rund 4 Prozent (Vorjahr -5 Prozent).

Der Windpark Broich erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit rund 0,4 Millionen Euro Umsätze leicht über Vorjahresniveau. Das Jahresergebnis nach Steuern verbesserte sich von rund -95.000 auf -54.000 Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Nordrhein-Westfalen
Inbetriebnahme	2007
Erwerb	2010
Anlagentyp	Enercon E53
Nabenhöhe	73 Meter
Rotordurchmesser	53 Meter
Nennleistung je Anlage	0,8 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	2,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	4.520 Megawattstunden

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	4.721 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+4 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	400.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	2 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-54.000 Euro



14. Biogasanlage Samswegen

Die 2001 von der damaligen Bundesumweltministerin Renate Künast feierlich eingeweihte und 2009 umfassend umgebaute und sanierte Biogasanlage in Samswegen (Sachsen-Anhalt) gehört seit 2011 zum Portfolio der ABO Invest. Im Vergleich zu früheren Jahren hat sich die Produktion der Anlage mit 0,8 Megawatt installierter elektrischer Leistung im Berichtsjahr verbessert. Gleichwohl verfehlte sie die Erwartung 2015 um rund 3 Prozent (Vorjahr rund -9 Prozent). In den ersten zehn Monaten des Jahres produzierte die Anlage weitgehend planmäßig. Im November und Dezember allerdings lief das zentrale Blockheizkraftwerk nur eingeschränkt, da eine alters- und verschleißbedingte Generalüberholung anstand.

Im Berichtsjahr hat die Projektgesellschaft rund 0,5 Millionen Euro in Erweiterungen und Instandhaltungen investiert, unter anderem in ein neues Fütterungssystem. Es ermöglicht der

Biogasanlage, nun auch schwerverdauliche Substrate wie langfasrige Grassilage oder nicht gehäckselten Rindermist zu verarbeiten. Die Druckluftversorgung wurde umgebaut und mit einem Druckluftspeicher versehen sowie die alte und störungsanfällige Anlagensteuerung ausgetauscht. Das schafft die Grundlage für einen sicheren und stabilen Anlagenbetrieb. Weitere technischen Umbauten sind für 2016 geplant.

Die Blockheizkraftwerke produzierten 2015 rund 6.100 Megawattstunden (Vorjahr rund 5.700 Megawattstunden) Strom. Zusätzlich erwirtschaftete die Gesellschaft Einnahmen aus dem Wärmeverkauf an eine Ferkelzucht. Der Umsatz der Samswegen KG belief sich auf rund 1,5 Millionen Euro (Vorjahr rund 1,4 Millionen Euro). Der Beitrag zum Konzernergebnis stagnierte bei rund -0,2 Millionen Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Sachsen-Anhalt
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2011
Anzahl Gärbehälter	6
Elektrische Leistung	0,8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion (Strom)	6.230 Megawattstunden

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	6.061 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-3 Prozent
Technische Verfügbarkeit	99 Prozent
Umsatz	1.487.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	5 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-157.000 Euro



15. Tuulipuisto Haapajärvi

Haapajärvi liegt in der ländlich geprägten Region Nordösterbotten, rund 160 Kilometer südlich der Stadt Oulu. Seit Juli 2015 betreibt ABO Invest dort zwei Anlagen des Typs Vestas V126 mit jeweils 3,3 Megawatt Nennleistung. Finnland ist das vierte Land, in dem ABO Invest Strom aus Windkraft produziert. Die jüngste Inbetriebnahme trägt damit zur weiteren Diversifizierung des Portfolios bei.

Geplant ist, in Haapajärvi insgesamt neun Windkraftanlagen zu errichten. Die Errichtung weiterer sieben Anlagen ist bereits genehmigt. Allerdings liegt noch keine Einspeisevergütung vor. Eine Errichtung ist daher frühestens 2017 möglich.

Die vorzeitige Inbetriebnahme der beiden ABO Invest-Anlagen im Juli 2015 (geplant war ursprünglich September) sowie ein windstarkes viertes Quartal sind dafür verantwortlich, dass der

Windpark mit 11 Prozent über Prognose von allen ABO Invest-Projekten am besten abgeschnitten hat.

Für den 2015 eingespeisten Strom gewährte der finnische Gesetzgeber einen zusätzlichen „Sprinterbonus“ von gut 2 Cent je Kilowattstunde. Dieser Aufschlag wird ab 2016 nicht mehr gezahlt. Rund 10.200 Megawattstunden Strom wurden im Geschäftsjahr 2015 vergütet. Damit trug Haapajärvi mit rund 0,8 Millionen Euro zum Konzernumsatz beziehungsweise mit rund +98.000 Euro zum Konzernergebnis bei.

Da der Windpark ausschließlich mit Mitteln der ABO Invest AG finanziert worden ist, kann freie Liquidität unmittelbar zur Tilgung von Gesellschafterdarlehen verwendet werden. So hat der Windpark in den ersten Monaten 2016 knapp 0,7 Millionen Euro an die Muttergesellschaft überwiesen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki
Standort	Finnland, Nordösterbotten
Inbetriebnahme	Juli 2015
Erwerb	Dezember 2014
Anlagentyp	Vestas V126-3.30
Nabenhöhe	137 Meter
Rotordurchmesser	126 Meter
Nennleistung je Anlage	3,3 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	6,6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	(2015) 9.243 Megawattstunden* (2016) 21.507 Megawattstunden

2015 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	10.239 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+11 Prozent
Technische Verfügbarkeit	95 Prozent
Umsatz	814.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	3 Prozent
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	+98.000 Euro

* zeitanteilig für den Zeitraum ab geplanter Inbetriebnahme

Konzern-Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Vorbemerkung zu zukunftsbezogenen Aussagen

Dieser Konzernlagebericht und der Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2015 enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf das Geschäft und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterliegen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise den zugrundeliegenden Annahmen abweichen werden.

Die ABO Invest AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine unterjährige Aktualisierung dieser im Konzernlagebericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen.

1. Grundlagen des Konzerns

Die ABO Invest AG, Wiesbaden, wurde im Juli 2010 von der ABO Wind AG, Wiesbaden, gegründet. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 25063 eingetragen.

Seit einer im Gründungsjahr erfolgten nicht-prospektpflichtigen Privatplatzierung ist die ABO Invest AG ein konzernunabhängiges Unternehmen. Die Aktien der ABO Invest AG (WKN A1EWXA/ISIN DE000A1EWXA4) sind seit dem 15. August 2011 zum Handel in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf einbezogen.

Gegenstand der ABO Invest AG ist die Förderung und/oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren

Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften, welche Windkraft- oder Biogasanlagen betreiben. Die ABO Invest AG setzt den Schwerpunkt auf Windparks an Land; eine Biogasanlage ergänzt das Anlagenportfolio.

Die ABO Invest AG ist eine Holding. Sie hält unmittelbar oder mittelbar Anteile an nunmehr 20 Tochtergesellschaften (ABO Invest-Konzern), bei denen es sich überwiegend um Betreibergesellschaften handelt, die wiederum Eigentümer der Anlagen sind.

Die ABO Invest AG erwirbt ausschließlich Anteile an Projektgesellschaften, die marktüblichen sowie strategisch definierten Rendite- und Qualitätskriterien genügen, und ist mit ihren Beteiligungsgesellschaften nur in solchen Ländern aktiv, die ein stabiles Tarifsysteem beziehungsweise eine ausreichend hohe Vergütung für Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien etabliert haben (so in Deutschland, Frankreich, Irland sowie Finnland unter dem bisherigen Tarifsysteem). Um eine Risikostreuung im Portfolio zu erreichen, achtet das Management bei der Auswahl der Projekte auf einen ausgewogenen Länder- und Anlagenherstellermix. Zur Finanzierung des Wachstums verwendet die ABO Invest AG neben den freien Liquiditätsüberschüssen der Projektgesellschaften Mittel aus Kapitalerhöhungen.

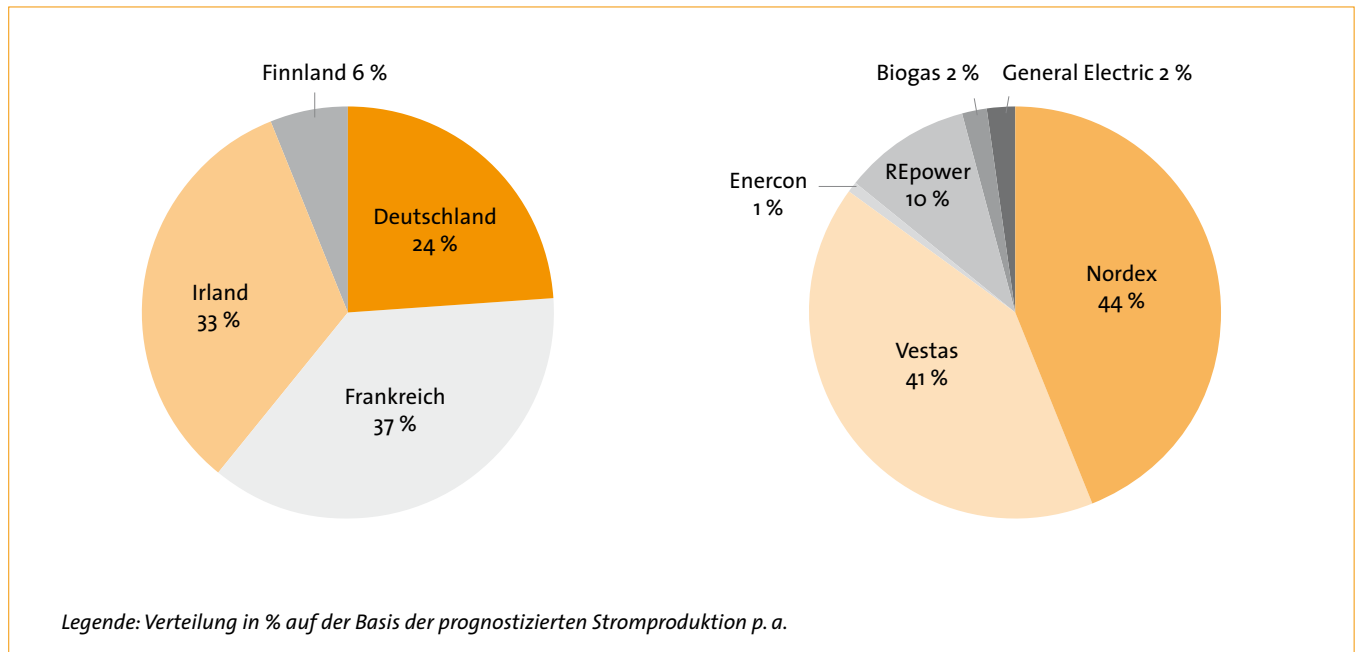
Die ABO Invest AG verfolgt das Ziel, das Anlagenportfolio stetig weiter auszubauen und damit den Unternehmenswert nachhaltig – mindestens um 7 Prozent pro Jahr – zu steigern. Die Kooperation mit dem Projektentwickler ABO Wind AG, der seit vielen Jahren erfolgreich in mehreren europäischen Ländern Windparks entwickelt und errichtet, unterstützt die ABO Invest AG seit ihrer Gründung.

Zum ABO Invest-Portfolio gehörten am Bilanzstichtag Anlagen mit rund 132,2 Megawatt Nennleistung (Vorjahr 118,8 Megawatt); sämtliche Anlagen waren am 31. Dezember 2015 am Netz (Vorjahr 98 Megawatt). Die Zusammensetzung des Anlagenportfolios sowie die Verteilung auf einzelne Länder und Hersteller sind nachfolgend dargestellt:

Windparks und Biogasanlagen des ABO Invest-Portfolios

	Projektgesellschaft	Land	Beteiligungsquote	Hersteller/Anlagentyp	Anzahl Windräder	Nennleistung [MW]	prognostizierte Stromproduktion p.a. [MWh]
Bestandsprojekte							
Windpark	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	Enercon E53	3	2,4	4.500
Windpark	ABO Wind WP Düngeheim GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	Vestas V90	2	4	7.600
Windpark	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	Vestas V90	3	6	10.900
Windpark	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	Frankreich	100 %	Vestas V90	6	12	18.600
Windpark	Glenough Windfarm Limited	Irland	100 %	Nordex N80/90	13	32,5	107.100
Biogas	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %		-	0,8	6.200
Windpark	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse (Souilly)	Frankreich	100 %	Vestas V90	4	8	18.900
Windpark	Glenough Windfarm 14 Limited	Irland	100 %	Nordex N90	1	2,5	6.300
Windpark	ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG ¹⁾	Deutschland	100 %	REpower 3,4 M	1	3,4	7.900
Windpark	SAS Ferme Éolienne de Clamecy (Angaben anteilsbezogen) ²⁾	Frankreich	65 %	REpower MM 92	3,9	8,0	18.000
Windpark	SARL Ferme Éolienne d'Escamps	Frankreich	100 %	REpower MM 92	2	4,1	9.700
Windpark	SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes (Couffé)	Frankreich	100 %	Vestas V90	5	10,0	20.800
Windpark	SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs	Frankreich	100 %	Vestas V90	7	14,0	42.100
Windpark	ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	General Electric GE 1,5 sl	3	4,5	6.100
Windpark	Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy	Finnland	100 %	Vestas V126/3.30	2	6,6	22.300
Summe Bestandsprojekte					55,9	118,8	307.000
Neuprojekte 2015							
Windpark	ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG (ab 1.2.2015, Angaben anteilsbezogen)	Deutschland	80 %	Nordex N117	5,6	13,4	39.620
Summe Neuprojekte					5,6	13,4	39.620
Anlagenportfolio zum 31.12.2015					61,5	132,2	346.600
Anmerkungen:							
1) Aufgrund der Inbetriebnahme eines Windparks in unmittelbarer Nachbarschaft wird die prognostizierte Jahresstromproduktion ab dem Geschäftsjahr 2016 auf 7.800 MWh reduziert. Der Windpark hat im Geschäftsjahr 2015 für die bis zum Laufzeit voraussichtlich entstehenden Abschattungsverluste einen Ertragsausgleich erhalten.							
2) Aufgrund neuer Ertragsgutachten wird die prognostizierte Stromproduktion ab dem Geschäftsjahr 2016 auf 15.000 Megawattstunden p. a. reduziert. Siehe Abschnitt B. Geschäftsverlauf.							

Verteilung des Anlagenportfolios zum 31.12.2015 nach Regionen und Herstellern



Weitere Details zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind im Konzernanhang enthalten.

Die ABO Invest AG wird durch die beiden Vorstände Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger vertreten. Beide Vorstände hat der Aufsichtsrat am 1. Juli 2010 bestellt. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Beide Vorstandsmitglieder tragen für alle Handlungen Gesamtverantwortung.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat, bestehend aus drei Mitgliedern, regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der ABO Invest AG. Dabei berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden.

Ein von der Hauptversammlung gewählter, unabhängiger Beirat, bestehend aus drei Mitgliedern, berät den Vorstand und den Aufsichtsrat beim Kauf und gegebenenfalls auch Verkauf von Projektgesellschaften. Er überwacht insbesondere die Einhaltung der festgelegten Kriterien für den Kauf von Windkraft- und Biogasprojekten und verfügt über ein Vetorecht.

Somit sind der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie der Anlegerbeirat die maßgeblichen Organe, die die Strategie und die Ziele der ABO Invest AG festlegen, die unternehmerischen Entscheidungen treffen und die Entwicklung der ABO Invest AG steuern.

Der ABO Invest-Konzern beschäftigte bis zum 31. Dezember 2015 keine Mitarbeiter. Auf der Grundlage eines am 1. Dezember 2013 geschlossenen Dienstleistungsvertrages hatte der Vorstand der ABO Invest AG die ABO Wind AG beauftragt, ausgewählte Aufgaben des ordentlichen Geschäftsbetriebs

nach Maßgabe des Auftraggebers zu übernehmen. Für ihre Dienstleistung hat die ABO Wind AG eine jährliche Vergütung in Höhe von 0,6 Prozent des gezeichneten Kapitals der ABO Invest AG erhalten. Dieses Dienstleistungsverhältnis endete zum 31. Dezember 2015. Seit 1. Januar 2016 beschäftigt die ABO Invest AG zwei Mitarbeiter. Sie bereiten unternehmerische Entscheidungen vor, setzen sie um und unterstützen den Vorstand insbesondere bei der Steuerung und Geschäftsführung des ABO Invest-Konzerns, dem Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsform- sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten. Für die Nutzung der für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Infrastruktur, für die Erbringung von Leistungen des Rechnungswesens sowie für die Unterstützung des Vorstands bei der Unternehmenskommunikation hat die ABO Invest AG mit Wirksamkeit zum 1. Januar 2016 Verträge mit der ABO Wind AG geschlossen. Zudem haben die Betreibergesellschaften Tochterunternehmen der ABO Wind AG mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der Windparks beziehungsweise der Biogasanlage beauftragt.

Das Beteiligungsmanagement überwacht die Entwicklung des Konzerns und seiner Konzerngesellschaften kontinuierlich anhand von ausgewählten Indikatoren und analysiert deren Soll/Ist-Abweichungen im Hinblick auf die Notwendigkeit gegensteuernder Maßnahmen. Wichtigste ergebnisorientierte Steuerungskennzahlen der ABO Invest AG beziehungsweise des ABO Invest-Konzerns sind der Umsatz und das operative Ergebnis (d. h. das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen – EBITDA). Die wesentliche bilanzorientierte Steuerungskennzahl ist die Eigenkapitalquote des ABO Invest-Konzerns. Auf operativer Ebene sind die vergütete Stromproduktion der einzelnen Anlagen sowie ihre technische Verfügbarkeit zentrale Steuerungsgrößen. Die ABO Invest AG stellt auf ihrer Homepage für die einzelnen Projekte die Stromproduktion, die

durchschnittliche Windgeschwindigkeit sowie die technische Verfügbarkeit auf Tagesebene dar. Zudem wird die langfristige Entwicklung der Stromproduktion im Soll/Ist-Vergleich sowohl für die einzelnen Projekte als auch zusammengefasst für das ABO Invest-Anlagenportfolio visualisiert. Über die Entwicklung der wesentlichen Finanzkennzahlen auf Jahresbasis berichtet die ABO Invest AG ausführlich im Rahmen des Geschäftsberichts.

Der ABO Invest-Konzern ist nicht in der Forschung und Entwicklung aktiv.

2. Wirtschaftsbericht

A Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachdem die Windbranche bereits 2014 ein Rekordjahr erlebt hatte, legte der weltweite Ausbau im Jahr 2015 noch an Dynamik zu. Insbesondere China, aber auch die Vereinigten Staaten haben die Energiewende weiter vorangetrieben. Insgesamt wurde im vergangenen Jahr nach den Zahlen des Global Wind Energy Council (GWEC) weltweit eine Windenergie-Leistung von rund 63.000 Megawatt (MW; Vorjahr 51.500 MW) zugebaut – mehr als je zuvor¹. Rund um den Globus waren bis Ende 2015 an Land und auf See Windkraftanlagen mit einer Leistung von mehr als 432.000 MW am Netz.

China hat 2015 nach den vorläufigen Zahlen mit einem Zubau von 30.500 MW, also gut 48 Prozent des Gesamtzubaus, die Position als mit Abstand wichtigster Windenergie-Markt behauptet.² Hinter China folgen USA (+8.598 MW), Deutschland (+6.013 MW), Brasilien (+2.754 MW) und Indien (+2.623 MW). Bezogen auf die Zubauzahlen ist China schon seit einigen Jahren Spitzenreiter. Zudem haben Kanada (+1.500 MW), Polen (+1.266 MW) und Frankreich (+1.073 MW) die 1.000-MW-Marke überschritten. Die größten Zubauraten unter den bedeutenden Windenergie-Nationen erreichten nach den Zahlen des GWEC Kanada (+46 Prozent), Polen (+33 Prozent) und China (+27 Prozent). Mit einer Gesamtleistung von rund 145.100 MW hat China 2015 gut ein Drittel der globalen Windkraftkapazität installiert und damit Europa überholt. Erstmals ist mit Goldwind auch ein chinesischer Hersteller weltweiter Marktführer bei Onshore-Windturbinen und löste den dänischen Hersteller Vestas als Nummer eins ab.³

Steve Sawyer, Generalsekretär des GWEC, bekräftigte bei der Vorstellung der Zahlen, Windenergie nehme die führende Posi-

tion bei der Ablösung der fossilen Energien ein. Neue Märkte in Afrika, Asien und Lateinamerika hätten großes Potenzial. Neue Turbinenkonfigurationen hätten dafür gesorgt, dass Windenergie weltweit wettbewerbsfähig sei⁴.

Papst Franziskus betonte in einer weltweit vielbeachteten Enzyklika im Juni 2015 die Rolle des Menschen als Verursacher des Klimawandels, mahnte Änderungen im Produktions- und Konsumverhalten an und forderte eine drastische Reduktion bei der Verbrennung fossiler Kraftstoffe sowie eine Weiterentwicklung erneuerbarer Energien.⁵ Im Gleichklang hat der Klimagipfel von Paris im Dezember 2015 das Ziel formuliert, den aus der Verbrennung fossiler Rohstoffe resultierenden globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen und dazu langfristig aus der fossilen Energiewirtschaft auszusteigen.⁶ Als Folge dieses wegweisenden Beschlusses dürfte die Bedeutung der Windkraft als besonders leistungsstarke und kostengünstige erneuerbare Energiequelle in den nächsten Jahren weiter wachsen.

Europa

Beim Übergang von der fossilen zur erneuerbaren Energiewirtschaft ist Europa seit vielen Jahren Vorreiter. Dieser Trend hat sich 2015 fortgesetzt. 77 Prozent der neu installierten Stromerzeugungskapazitäten innerhalb der Europäischen Union bedienen sich erneuerbarer Energien – 22.300 MW der insgesamt errichteten 29.000 MW.⁷ Mit 12.800 MW trug die Windkraft dazu den größten Anteil bei (davon 9.800 MW an Land und 3.000 MW auf hoher See).⁸ Damit fiel der Windkraftzubau um 6,3 Prozent größer als im Jahr zuvor aus. Die Investitionen in Windkraft stiegen sogar um 40 Prozent auf 26,4 Milliarden Euro.⁹ Als wichtigste erneuerbare Energiequelle überholte 2015 die Windkraft die Wasserkraft. Sie stellt nun 15,6 Prozent der Kapazitäten und ist nach Gas mit 21,1 Prozent und Kohle mit 17,5 Prozent die drittgrößte Kraftwerkskategorie.¹⁰

Insgesamt waren in der Europäischen Union zum Ende des Jahres 2015 rund 142.000 MW Windkraftleistung am Netz, davon 131.000 MW an Land. In einem durchschnittlichen Windjahr decken die Anlagen 11,4 Prozent des Strombedarfs der 28 Mitgliedsländer.¹¹ Bezogen auf die insgesamt installierte Windkraftleistung führt Deutschland die Rangliste innerhalb der Europäischen Union an, gefolgt von Spanien, dem Vereinigten Königreich und Frankreich. Betrachtet man das Volumen der neu installierten Windkraftanlagen, stößt man auf denselben Spitzenreiter, jedoch mit Polen, gefolgt von Frankreich und dem Vereinigten Königreich, auf ein etwas anderes Verfolgerfeld.¹²

1. Pressemitteilung des internationalen Windenergieverbands (GWEC), Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.gwec.net/china-wind-power-blows-past-eu-global-wind-statistics-release/>
 2. Pressemitteilung des internationalen Windenergieverbands (GWEC), ebd.
 3. Meldung des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) vom 23.2.2016, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.iwr.de/news.php?e=xo816x&id=30735>
 4. Pressemitteilung des internationalen Windenergieverbands (GWEC), ebd.
 5. Bericht über die Enzyklika, Internetabruf vom 25.2.2016: <https://www.unendlich-viel-energie.de/themen/politik/papst-veroeffentlicht-oeko-enzyklika>
 6. Bericht des Magazins Cicero vom 15.12.2015, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.cicero.de/weltbuehne/pariser-klima-abkommen-der-anfang-vom-ende-fossiler-energetraeger/60245>
 7. Statistik der European Wind Energy Association (EWEA) vom Februar 2016, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-Annual-Statistics-2015.pdf>
 8. EWEA-Statistik vom Februar 2016, ebd.
 9. EWEA-Statistik vom Februar 2016, ebd.
 10. Bericht über Jahresbilanz der EWEA, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.n-tv.de/wirtschaft/Windkraft-wird-fuer-Europa-immer-wichtiger-article16958831.html>
 11. EWEA-Statistik vom Februar 2016, ebd.
 12. EWEA-Statistik vom Februar 2016, ebd.

Deutschland

Das vergangene Jahr war auch in Deutschland wiederum ein gutes für die Windenergie: Die Branche installierte an Land zusätzlich 3.500 MW netto.¹³ Verglichen mit dem Vorjahr (4.400 MW), als Vorzieheffekte durch die jüngste EEG-Novelle und neue Flächenausweisungen einen Rekordzubau bewirkten, ist der Nettozubau zwar um 19 Prozent gesunken, blieb aber auf hohem Niveau.¹⁴ Damit lag Ende 2015 die installierte Windenergieleistung in Deutschland bei rund 41.700 Megawatt. 2015 wurden mit rund 78 Terrawattstunden rechnerisch 20 Millionen Haushalte versorgt und rund 12 Prozent des Bruttostromverbrauchs Deutschlands gedeckt.¹⁵ Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums produzierten zum Jahreswechsel 25.980 Windenergieanlagen in Deutschland sauberen Strom.¹⁶

Zwar gelingt es bundesweit Gegnern der Windkraft, zunehmend mediale Aufmerksamkeit zu erregen. Dessen ungeachtet steht die große Mehrheit der Bevölkerung weiterhin hinter dem Ausstieg aus der Kernkraftnutzung zugunsten der Energiewende. Wie eine im Januar 2016 veröffentlichte Umfrage des Forsa-Instituts zeigt, akzeptieren die meisten Bürger auch Windparks im eigenen Wohnumfeld.¹⁷

Ab 2017 will der Gesetzgeber den Ausbau der Windkraft über Ausschreibungen steuern und verspricht sich davon Kostenvorteile. Ein Eckpunktepapier des Bundeswirtschaftsministeriums, das zentrale Parameter der neuen Regelung skizziert, lässt weiterhin einen bundesweit verteilten Ausbau der Windkraft erwarten¹⁸. Allerdings könnten die Zubauzahlen nach 2016 etwas hinter den Dimensionen der Jahre 2014 und 2015 zurückbleiben. Für das Jahr 2017 beabsichtigt die Bundesregierung, 2.900 MW Windkraft an Land auszuscheiden. In späteren Jahren soll der Ausbau der Windkraft an Land so gesteuert werden, dass Deutschland im Jahr 2025 zwischen 40 und 45 Prozent des Strombedarfs aus Erneuerbaren deckt. Dieses Ziel ist bereits im 2013 geschlossenen Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD enthalten¹⁹. Im Jahr 2015 betrug der Anteil der Erneuerbaren am Bruttostromverbrauch rund 35 Prozent.²⁰

Frankreich

Frankreich baute 2015 die Windkraftkapazität um 1.070 MW – in etwa auf Vorjahresniveau (1.040 MW) – auf rund von 10.360 MW aus. Unter den 28 EU-Staaten landete Frankreich in der EU-Rangliste somit bezogen auf den Zubau hinter Deutschland und Polen auf dem dritten Rang beziehungs-

weise bezogen auf die zum Jahresende insgesamt installierte Windkraftleistung auf dem vierten Rang hinter Deutschland, Spanien und dem Vereinigten Königreich.

Auch wenn Frankreich mit einem jährlichen Zubau von rund 1.000 MW eine für die Windbranche erfreuliche Konstanz aufweist und sich das politische Klima in den vergangenen Jahren positiv entwickelt hat, bleibt der eingeschlagene Ausbaupfad doch hinter den selbstgesteckten Zielen der „Grande Nation“ zurück. Die französische Regierung möchte die weiterhin starke Abhängigkeit des Landes von der Atomenergie reduzieren, die drei Viertel des Stroms liefert. Das Ausbauziel sieht daher vor, bis zum Jahr 2020 eine Windkraftkapazität von 25.000 MW zu errichten. Um dieses Ziel auch nur annähernd zu realisieren, wäre nochmals eine deutliche Steigerung des jährlichen Zubaus notwendig.

Der Europäische Windkraftverband EWEA erwartet nicht, dass Frankreich diese Ausbauziele erreicht. Im Sommer 2014 veröffentlichte der Verband für jedes der 28 EU-Mitgliedsländer drei Szenarien für die bis 2020 erreichten Windkraftkapazitäten. Demnach wird sich der französische Markt zwischen 14.000 und 21.000 MW bewegen (davon maximal 1.500 MW auf hoher See).²¹ Die im Sommer 2015 veröffentlichte EWEA-Studie skizziert für Frankreich bis zum Jahr 2030 erreichte Windkraftkapazitäten Frankreichs in einer Spanne zwischen 25.000 MW und 43.000 MW. Im konservativen Szenario wäre das Regierungsziel demnach erst mit zehnjähriger Verspätung erreicht.²²

Der noch weite Weg bis zur Erreichung des ambitionierten politischen Ausbauziels verschafft dem französischen Markt für die Windbranche langfristige Attraktivität. Mittelfristig Planungssicherheit bringt, dass Frankreich das Vergütungssystem nicht so zügig wie Deutschland auf Ausschreibungen umstellen möchte.

Anders als in Deutschland, wo die Vergütung mit dem Tag der Inbetriebnahme für eine zwanzigjährige Laufzeit fixiert wird, passt der französische Gesetzgeber den 15 Jahre lang gewährten Tarif für Windstrom einmal jährlich an die allgemeine Preisentwicklung an. Wie bereits in den Jahren zuvor hat die im Euroraum niedrige Inflation zur Folge, dass die Vergütungen für Windstrom in Frankreich aktuell weniger stark steigen als im langjährigen Durchschnitt. 2015 betrug die Anpassung durchschnittlich 0,4 Prozent; im Vorjahr waren es noch rund 0,7 Prozent.

13. Pressemitteilung Bundesverband Windenergie (BWE) vom 27.1.2016, Internetabruf vom 23.2.2016: <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/2016/windenergie-land-analyse-deutscher-markt-2015>

14. Pressemitteilung BWE, ebd.

15. Pressemitteilung BWE, ebd.

16. Newsletter der Bundeswirtschaftsministeriums vom 23.2.2016, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.bmwi-energiwende.de/EWD/Redaktion/Newsletter/2016/04/Meldung/infografik.html>

17. Bericht über Forsa-Umfrage zur Akzeptanz der Energiewende, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.n24.de/n24/Wissen/Finanzen/d/809144/windkraft-ja-bitte-.html>

18. Eckpunktepapier des Bundeswirtschaftsministeriums, Stand 15.2.2016, Internetabruf vom 23.2.2016: <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/E/eeg-novelle-2016-fortgeschriebenes-eckpunkt-epapier,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

19. Homepage der Bundesregierung, Internetabruf vom 23.2.2016: https://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Energiewende/EnergieErzeugen/ErneuerbareEnergien-Zeitalter/_node.html

20. Meldung des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme vom 11.1.2016, Internetabruf vom 23.2.2016: <https://www.ise.fraunhofer.de/de/aktuelles/meldungen-2016/stromerzeugung-in-deutschland-erneuerbare-energien-erreichten-2015-einen-anteil-von-rund-35-prozent>

21. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2020, veröffentlicht im August 2014, Internetabruf vom 25.2.2016: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/reports/EWEA-Wind-energy-scenarios-2020.pdf>

22. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2030, veröffentlicht im August 2015, Internetabruf vom 25.2.2016: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/reports/EWEA-Wind-energy-scenarios-2030.pdf>

Irland

Ungefähr im gleichen Umfang wie im Jahr zuvor steigerte die Republik Irland ihre Windkraftkapazität 2015 um 220 MW auf zum Jahresende 2.490 MW. Mit beiden Werten liegt das Land zwar nicht unter den ersten Zehn, aber doch im vorderen Mittelfeld der 28 EU-Staaten. Ein stärkerer Ausbau der Windkraft scheiterte in den vergangenen Jahren an zu geringen Netzkapazitäten, deren Verstärkung nur langsam vorankommt. Mittel- und langfristig hat Irland großes Marktpotenzial – auch weil die Möglichkeit besteht, überschüssigen Windstrom nach Großbritannien zu exportieren.

Die EWEA erwartet, dass die Windkraftkapazität in Irland bis 2020 auf 3.500 bis 4.700 MW wächst.²³ Bis zum Jahr 2030 könnte die installierte Leistung den Erwartungen der Branchenkenner zufolge auf 5.525 bis 9.600 MW steigen.²⁴

Ähnlich wie in Frankreich wird auch in Irland die für einen Zeitraum von 15 Jahren vertraglich garantierte Windstromvergütung jährlich an die allgemeine Preisentwicklung angepasst. Hier sorgte die allgemeine Preisentwicklung in Irland für einen stagnierenden Tarif; im Vorjahr wurden die Tarife um rund 0,2 Prozent angepasst.

Finnland

Mit einem Jahresaufbau von 380 MW hat Finnland 2015 den Vorjahreswert (180 MW) mehr als verdoppelt. Insgesamt waren Ende 2015 damit 1.000 MW am Netz. Damit zählt Finnland nun zu den 16 EU-Staaten, die die 1.000-MW-Schwelle bereits überschritten haben.

Der finnische Gesetzgeber hatte für die erste Ausbaustufe bis 2.500 MW einen über einen Zeitraum von 12 Jahren festen Tarif von 8,35 Cent pro Kilowattstunde ohne Inflationsanpassung vergeben. Ein Folgetarif ist bislang noch nicht implementiert. Die bisherigen Signale aus der Politik lassen im Laufe des Jahres 2016 eine Nachfolgeregelung für weitere Windparks erwarten. Eine Arbeitsgruppe des finnischen Parlaments ist beauftragt, energiepolitische Ziele festzulegen, die bis 2030 erreicht sein sollen. Dabei werden folgende Eckpunkte angestrebt: Ausstieg aus der Kohleverstromung (bislang zehn Prozent des Bedarfs), Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren im Stromsektor auf 50 Prozent (von 30 Prozent im Jahr 2014), Unabhängigkeit von Importen aus Schweden und Russland (zurzeit etwa 22 Prozent), Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen um 50 Prozent (EU nur 40 Prozent) und Halbierung der Ölkraftstoffe durch 40 Prozent Biokraftstoffe und 300.000 Elektrofahrzeuge. Ein entsprechendes Gesetz soll bis Herbst 2016 vorliegen.

Die EWEA erwartet, dass Finnland bis zum Jahr 2020 zwischen 2.000 und 2.500 MW²⁵ und bis zum Jahr 2030 zwischen 5.000 und 12.000 MW²⁶ installiert haben wird.

Trotz sich verändernden regulatorischen Bedingungen sollte es ABO Invest möglich sein, das europäische Windkraft-Portfolio unter Einhaltung der Renditevorgaben weiter auszubauen. Die eigene Größe einerseits und die Kooperation mit dem erfah-

renen Projektentwickler ABO Wind AG andererseits stärken die Position der ABO Invest AG. Allerdings steht die ABO Invest AG beim Ankauf neuer Projekte weiterhin im Wettbewerb mit vielen Marktakteuren. Angesichts des nach wie vor niedrigen Marktzinsniveaus ist das Interesse an Investitionen in Windkraft ungebrochen hoch.

B Geschäftsverlauf

Der Ausbau des ABO Invest-Portfolios und die Inbetriebnahme weiterer Windparks verliefen im Geschäftsjahr 2015 planmäßig. Mit Wirkung zum 31. Januar 2015 baute die ABO Invest AG mit dem Erwerb einer 80% Beteiligung an dem hessischen Windpark Weilrod das Portfolio um rund 13 Megawatt (anteilsbezogen) aus. Den Erwerb des Windparks hatte sich die ABO Invest AG im Dezember 2014 mit dem Abschluss einer Kaufabsichtserklärung gesichert.

Im Februar/März 2015 nahmen die sieben Anlagen des im Sommer 2014 erworbenen französischen Windparks Saint Nicolas des Biefs vorzeitig den Betrieb auf, deren Netzanschluss ursprünglich für Anfang April 2015 geplant war. Im Sommer 2015 folgte die Inbetriebnahme der beiden Anlagen des ersten finnischen Windparks (Haapajärvi).

Am Bilanzstichtag gehörten somit Anlagen mit rund 132,2 Megawatt Nennleistung (Vorjahr 118,8 Megawatt) zum ABO Invest-Portfolio; sämtliche Anlagen waren am Netz (Vorjahr 98,2 Megawatt). Mit dem Abschluss von Kaufabsichtserklärungen im 4. Quartal 2015 hat sich die ABO Invest AG die Option geschaffen, den Portfolioausbau fortzusetzen.

Neben dem Ausbau des Portfolios führte der ABO Invest-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr die Verhandlungen mit projektfinanzierenden Banken fort, um insbesondere die Kostenstruktur der Eurwowind-Gruppe zu verbessern. Im Fokus stand dabei die Reduzierung des Zinssatzes einer Finanzierungstranche für den Windpark Glenough mit einer Restschuld in Höhe von rund 27,0 Millionen Euro, der schließlich von 6,1 Prozent auf 3,6 Prozent (ab Oktober 2015 bis März 2019) reduziert wurde. Allein daraus wird sich eine Zinsersparnis für diesen Zeitraum von mehr als zwei Millionen Euro ergeben. Für den nachfolgenden Zeitraum hat sich der Windpark Glenough für diese und eine weitere Finanzierungstranche, deren Zinsbindungsfrist im September 2019 ausläuft, mittels Zins-Swap das derzeit niedrigere Zinsniveau auch für die Zukunft gesichert. Die Eurowind Aktiengesellschaft hat außerdem erreicht, dass die projektfinanzierenden Banken die für vier Eurowind-Projekte angesparten Instandhaltungsreserven im Volumen von knapp 0,9 Millionen Euro im März 2016 freigeben haben. Diese Windparks hatten Vollwartungsverträge mit den Turbinenherstellern verlängert beziehungsweise neu abgeschlossen. Zudem vereinbarte die ABO Invest AG beziehungsweise die Eurowind Aktiengesellschaft mit der Umwelt-Bank AG, Nürnberg, eine 2009 emittierte und seitdem von der

23. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2020, ebd.

24. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2030, ebd.

25. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2020, ebd.

26. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2030, ebd.

Umweltbank gehaltene Genussschein-Tranche im Nennwert von 7,8 Millionen Euro bis zum 30. April 2016 zurückzukaufen. Die Genussscheine werden jährlich mit 6,7 Prozent verzinst. Somit wird sich der Rückkauf des Genussscheins positiv auf die Eigenkapitalquote des ABO Invest-Konzerns auswirken, da – neben der jährlichen Einsparung der vergleichsweise hohen Genussscheininzinsen – die Mittel konzernfremder Genussscheininhaber zum überwiegenden Teil durch Eigenkapital, d. h. weitgehend in Form einer Wiederanlage freier Liquidität aus einzelnen Bestandsprojekten, ersetzt werden.

Das laufende Geschäft des ABO Invest-Konzerns profitierte 2015 nach einem europaweit windschwachen Vorjahr von im Portfoliodurchschnitt nahezu planmäßigen Winderträgen. Die vergüteten Stromerträge übertrafen mit 318,1 Millionen Kilowattstunden bei guter technischer Verfügbarkeit der Anlagen

den prognostizierten Wert um knapp ein Prozent. Somit hat sich die Strategie, durch ein Anlagenportfolio, das auf mehrere voneinander unabhängige Windregionen verteilt ist, Varianzen auszugleichen, wieder einmal bewährt.

Unbefriedigend war weiterhin die Geschäftsentwicklung des Windparks Clamecy, der nach einem schwachen Vorjahr (-26 %) auch 2015 die erwartete Stromproduktion deutlich verfehlte (-19 %). Aufgrund dessen ließ die ABO Invest AG für den Windpark sowohl neue Ertragsgutachten als auch technische Gutachten erstellen. Die neuen Ertragsgutachten haben die ursprüngliche Ertragserwartung revidiert; aus heutiger Sicht hatten alle Gutachter die Windhöflichkeit des Standorts überschätzt. Es ist zu erwarten, dass der Windpark, an dem die ABO Invest AG zu 65 Prozent beteiligt ist, die Renditeziele auch langfristig nicht erreichen wird. Daher hat sich die ABO Invest

Entwicklung des Anlagenportfolios auf Basis der vergüteten Stromerträge

	Prognose kWh	Ertrag kWh	technische Verfügbarkeit %	Prognose-erreichung	Ertrag kWh	erwartete Langzeit-Prognose-Erreichung
(auf Tausend kWh gerundet)	2015	2015	2015	2015	2014	indexkorrigiert
WP Broich	4.519.000	4.721.000	99 %	+4 %	4.297.000	+0 %
WP Clamecy ⁴⁾	18.000.000	14.525.000	99 %	-19 %	13.376.000	n/a
WP Couffé ^{2) 3)}	20.760.000	20.696.000	96 %	0%	1.162.000	n/a
WP Cuq	18.611.000	19.500.000	98 %	+5 %	20.110.000	+4 %
WP Dungenheim	7.595.000	7.619.000	96 %	0 %	6.310.000	+2 %
WP Escamps ²⁾	9.710.000	9.104.000	98 %	-6 %	7.474.000	+1 %
WP Glenough	113.400.000	118.935.000	98 %	+5 %	108.899.000	+2 %
WP Framersheim II	7.921.000	7.394.000	99 %	-7 %	6.460.000	+5 %
WP Haapajärvi ^{1) 3)}	9.243.000	10.239.000	95 %	+11 %	0	n/a
WP Losheim ²⁾	6.073.000	5.993.000	99 %	-1 %	2.185.000	+8 %
WP Repperndorf	10.923.000	11.208.000	99 %	+3 %	9.217.000	+0 %
Biogas Samswegen	6.230.000	6.061.000	99 %	-3 %	5.679.000	n/a
WP Saint Nicolas des Biefs ^{1) 3)}	29.572.000	30.139.000	97 %	+2 %	0	n/a
WP Souilly La Gargasse	18.901.000	18.319.000	99 %	-3 %	16.141.000	-2 %
WP Weilrod ^{1) 3)}	34.562.000	33.706.000	97 %	-2 %	0	n/a
Summe	316.019.000	318.158.000	98 %	+1 %	201.309.000	+1 %

Anmerkungen:

Rundungsbedingt können sich Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (kWh-Einheiten sowie Prozentangaben) ergeben.

1) zeitanteilige Berücksichtigung der für ein Kalenderjahr erwarteten Stromerträge (bei Haapajärvi, da geplante Inbetriebnahme im August 2015; bei Saint Nicolas des Biefs, da geplante Inbetriebnahme im April 2015; bei Weilrod, da Erwerb zum 31.1.2015; bei Couffé);

2) unterjährige Akquisition beziehungsweise Inbetriebnahme im Vorjahr;

3) keine Einbeziehung in die Langzeit-Betrachtung, da aufgrund der geringen Laufzeit (< 24 Monate) noch keine zuverlässige Regression des Langzeitertrags möglich

4) keine Einbeziehung, da zum Verkauf gestellt

AG dazu entschlossen, diesen Windpark interessierten Investoren zum Kauf anzubieten, und diesen – hieraus folgend – nicht mehr in die Berechnung der Langzeitertragserwartung des Portfolios einbezogen.

Auf Grundlage der indexkorrigierten Langzeit-Erträge gehen wir davon aus, dass das Anlagenportfolio über die gesamte Laufzeit die Prognose erreichen wird.

C Ertragslage

Der ABO Invest-Konzern erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von rund 29,2 Millionen Euro (Vorjahr 18,4 Millionen Euro). Regional verteilten sich die Umsätze zu 30 Prozent auf Deutschland (Vorjahr 23 Prozent), 36 Prozent auf Frankreich (Vorjahr 31 Prozent), 32 Prozent auf Irland (Vorjahr 46 Prozent) sowie 2 Prozent auf Finnland (Vorjahr 0 Prozent). Damit verfehlte der ABO Invest-Konzern die Umsatzplanung (knapp 29,8 Millionen Euro) um rund –2 Prozent. Der Konzernumsatz inklusive der im abgelaufenen Geschäftsjahr erhaltenen Erstattungen für Ertragsausfälle blieb im Gegensatz zu den vergüteten Stromerträgen (+0,7 Prozent) leicht hinter den Erwartungen zurück, weil die unterjährige Windverteilung des neuen Windparks Saint Nicolas des Biefs von der erwarteten abwich und einzelne deutsche und französische Standorte mit höheren Einspeisetarifen die prognostizierten Stromerträge nicht erreichten. Die vorzeitige Inbetriebnahme der beiden neuen Windparks hat diesen Effekt nicht vollständig ausgeglichen.

Der Anstieg des Umsatzes um gut 58 Prozent (d. h. +10,8 Millionen Euro) im Vergleich zum Vorjahr ist zum einen wachstumsbedingt, zum anderen das Ergebnis eines deutlich besseren Windjahres. So trugen der im Dezember 2014 ans Netz angeschlossene Windpark Couffé (+1,7 Millionen Euro) sowie der Ende Juni 2014 erworbene Windpark Losheim (+0,4 Millionen Euro) nun über das gesamte Jahr zum Konzernumsatz bei. Der zu Jahresbeginn 2015 erworbene Windpark Weilrod erhöhte den Konzernumsatz um weitere 3,6 Millionen Euro. Die im Jahresverlauf 2015 in Betrieb genommenen Windparks Saint Nicolas des Biefs (+2,6 Millionen Euro) sowie Haapajärvi (+0,8 Millionen Euro) erwirtschafteten erstmalig Umsatzerlöse in Höhe von rund 3,4 Millionen Euro. Auch die Umsätze der übrigen ABO Invest-Windparks beziehungsweise der Eurowind-Gruppe lagen – mitunter deutlich – über den Vorjahreswerten. So übertrafen die Umsätze des Eurowind-Portfolios den Vorjahreswert um rund 1,0 Million Euro.

Des Weiteren erzielte der ABO Invest-Konzern sonstige betriebliche Erträge in Höhe von knapp 0,7 Millionen Euro (Vorjahr 4,3 Millionen Euro). In den sonstigen betrieblichen Erträgen schlagen sich vor allem die vom Projektentwickler erstatteten Vorfinanzierungskosten für neue Projekte nieder. Diese variieren je nach Größe beziehungsweise Volumen der Neuprojekte und sind insofern mit den Vorjahreswerten nicht vergleichbar.

Die Aufwendungen des ABO Invest-Konzerns setzen sich insbesondere aus Abschreibungen, Aufwendungen für den laufenden Betrieb sowie Zinsaufwendungen der Konzerngesellschaften zusammen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr weist der ABO Invest-Konzern Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von rund 17,0 Millionen Euro aus (Vorjahr 10,5 Millionen Euro). Diese umfassen mit 16,0 Millionen Euro die zeitanteiligen planmäßigen Abschreibungen auf die technischen Anlagen sowie den Firmenwert. Dabei werden die Sachanlagen der Windparks auf Konzernebene über eine konservativ angesetzte Nutzungsdauer von 16 Jahren linear abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen auf die technischen Anlagen haben sich proportional zum gewachsenen Anlagenportfolio entwickelt und lagen daher um rund 5,5 Millionen Euro über denen des Vorjahres. Gegenüber der Planung fielen diese infolge der vorzeitigen Inbetriebnahme der Windparks Saint Nicolas des Biefs und Haapajärvi und des damit verbundenen früher einsetzenden Abschreibungslaufs um rund 0,4 Millionen Euro höher aus. Erstmals seit der Gründung verbuchte der ABO Invest-Konzern außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,0 Millionen Euro. Diese resultieren aus einer Neubewertung der technischen Anlagen des französischen Windparks Clamecy aus Konzernsicht, nachdem der Windpark das zweite Jahr in Folge die Prognose deutlich verfehlt hat und neue Ertragsgutachten die ursprüngliche Ertragserwartung nach unten revidiert haben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive Personalaufwendungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund 7,6 Millionen Euro (Vorjahr 8,2 Millionen Euro) und beinhalten im Wesentlichen die üblichen Betriebs- und Verwaltungskosten, insbesondere für die Wartung und Instandhaltung sowie die technische und kaufmännische Betriebsführung der Bestandsanlagen. Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch Aufwendungen für bezogene Leistungen im Rahmen der Errichtung der Windparks Couffé und Saint Nicolas des Biefs (rund 2,4 Millionen Euro) enthalten, die der Projektentwickler vertragsgemäß erstattet hatte. Grundsätzlich haben sich auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen proportional mit dem Anlagenportfolio entwickelt. Außerplanmäßig entstanden der Eurowind-Gruppe Bank- und Beratungskosten in Höhe von knapp 0,4 Millionen Euro für die Optimierung der Finanzierungsbedingungen, die dem ABO Invest-Konzern in den folgenden Jahren Zinseinsparungen in Höhe von rund fünf Millionen Euro bringen werden.

Somit stieg das bereinigte operative Ergebnis – d. h. das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, bereinigt um sonstige betriebliche Erträge, die periodenfremd sind oder aus nicht-operativen Geschäften resultieren – insbesondere wachstumsbedingt von knapp 13,5 Millionen Euro auf rund 21,7 Millionen Euro. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts des Vorjahres waren wir von einem operativen Ergebnis in Höhe von knapp 23,0 Millionen ausgegangen. Dieses wurde maßgeblich infolge der um rund 0,6 Millionen Euro unterplanmäßigen Umsatzerlöse sowie der außerplanmäßigen Umfinanzierungskosten der Eurowind-Gruppe unterschritten. Der ABO Invest-Konzern hat damit das Ziel einer EBITDA-Marge mindestens in Höhe des Vorjahresniveaus (73 Prozent vom Umsatz) erreicht. 2015 lag der Anteil des EBITDA im Verhältnis zum Umsatz bei gut 74 Prozent.

Die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns werden maßgeblich durch die langfristigen Projektfinanzierungen beziehungsweise die Überlassung des Genussscheinkapitals

Eckdaten zur Ergebnisentwicklung des ABO Invest-Konzerns:

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)	01.01.-31.12. 2015	01.01.-31.12. 2014	01.01.-31.12. 2013	01.01.-31.12. 2012
Umsatz	29.157.567	18.399.217	15.757.802	14.084.645
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) - unter Bereinigung der sonst. betriebl. Erträge aus Einmaleffekten	21.670.270	13.481.056	11.450.836	10.610.371
EBITDA-Rendite	74 %	73 %	73 %	75 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) - unter Bereinigung der sonst. betriebl. Erträge aus Einmaleffekten	4.659.270	2.969.522	2.987.694	2.961.401
Finanzergebnis	-8.128.644	-7.060.720	-7.777.498	-6.271.112
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3.345.414	-3.435.397	-3.765.267	-3.104.688
Konzernjahresergebnis	-4.170.314	-4.076.172	-4.074.737	-3.268.950
Auf andere Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	217.967	213.737	-18.093	11.795
Konzernverlust	-3.952.347	-3.862.435	-4.092.830	-3.280.745

bestimmt. Insgesamt betragen die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 8,1 Millionen Euro (Vorjahr 7,2 Millionen Euro).

Für die Bestandsprojekte reduzierten sich die Zinsaufwendungen zum einem mit dem planmäßigen Tilgungsfortschritt. Zum anderen profitierte der Windpark Glenough bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr mit knapp 0,2 Millionen Euro von der Nachverhandlung der Finanzierungsbedingungen. Demgegenüber stehen höhere Zinsaufwendungen aus den Ziehungen von Bankkrediten zur Finanzierung des Baufortschritts neuer Projekte. Die außerplanmäßigen Zinsaufwendungen, die den Projektgesellschaften Saint Nicolas des Biefs und Haapajärvi vor Inbetriebnahme entstanden sind, hat der Projektentwickler vereinbarungsgemäß erstattet (rund 0,2 Millionen Euro).

Das unbereinigte Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres 2015 (EBT) stagnierte bei rund –3,3 Millionen Euro in etwa auf Vorjahresniveau (–3,4 Millionen Euro), da dem höheren operativen Ergebnis höhere Abschreibungen sowie höhere Zinsaufwendungen gegenüberstanden. Im Konzernlagebericht des Vorjahres waren wir von einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von –0,7 Millionen Euro ausgegangen. Neben den unterplanmäßigen Umsatzerlösen sowie den Umfinanzierungskosten der Eurowind-Gruppe belastete der vorzeitige Netzanschluss der Windparks Haapajärvi und Saint Nicolas des Biefs das Ergebnis vor Steuern; typischerweise führt eine vorzeitige Inbetriebnahme zu höheren laufenden Aufwendungen sowie zu einem vorzeitigen Beginn der Abschreibungsläufe.

Da Windparkprojekte in den ersten Betriebsjahren aufgrund der Abschreibungen und des anfänglich hohen Kapitaldienstes üblicherweise keine bilanziellen Gewinne erwirtschaften, waren von den Konzerngesellschaften weitgehend keine einkommens- bzw. gewinnabhängigen Steuern zu entrichten. Auf Ebene der ABO Invest AG erwarten wir für das Geschäftsjahr

2015 – aufgrund der steuerlichen Nicht-Abzugsfähigkeit von Wertminderungen auf Gesellschaftsanteile – eine Gewerbe- und Körperschaftsteuerbelastung in Höhe von rund 40.000 Euro.

Die sonstigen Steuern machen den bedeutenderen Anteil an den Steueraufwendungen aus. Diese resultieren aus landesspezifischen Kostensteuern – insbesondere den megawatt-abhängigen Windkraftsteuern in Frankreich und Irland. Einhergehend mit der gestiegenen Anzahl stromproduzierender Windparks lagen diese mit rund 0,7 Millionen Euro über dem Vorjahreswert (Vorjahr 0,5 Millionen Euro).

Der Konzernverlust (nach Steuern) belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit knapp –4,2 Millionen Euro in etwa auf Vorjahresniveau (Vorjahr –4,1 Millionen Euro). Davon entfielen –0,2 Millionen Euro auf die Minderheitengesellschafter der Windparks Clamecy und Weilrod.

D Finanzlage**a) Investitionen**

Mit dem Erwerb der 80%-Beteiligung an dem hessischen Windpark Weilrod zum 31. Januar 2015 hat die ABO Invest AG den Ausbau des Anlagenportfolios planmäßig fortgesetzt. Der Windpark Weilrod, bestehend aus sieben Windenergieanlagen des Typs Nordex N117 mit einer Gesamtnennleistung von 16,8 Megawatt, liegt in der Gemeinde Weilrod im Nordwesten des Hochtaunuskreises, etwa 30 Kilometer vom Firmensitz der ABO Invest AG entfernt. Die übrigen 20 Prozent der Gesellschaftsanteile sind im Besitz der Hessische Windpark Entwicklungs GmbH (WPE), einem gemeinsamen Unternehmen der Mainova AG, Frankfurt, und der ABO Wind AG,

Wiesbaden. Den Erwerb der Beteiligung hatte die ABO Invest AG sich im Dezember des Vorjahres mit dem Abschluss einer Kaufabsichtserklärung gesichert und auf deren Grundlage eine Reservierungszahlung in Höhe von 5,7 Millionen Euro geleistet. Die Reservierungszahlung wurde auf den Kaufpreis der erworbenen Gesellschafterdarlehen angerechnet, so dass mit dem Abschluss des Kaufvertrags an die Altgesellschafter noch eine Restzahlung in Höhe von knapp 0,6 Millionen Euro zu leisten war. Da der Windpark bereits im Herbst 2014 in Betrieb genommen worden war, führte der Erwerb der Beteiligung zu konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Konzernanlagevermögens in Höhe von knapp 37,2 Millionen Euro.

In den Baufortschritt der im Jahresverlauf 2015 in Betrieb genommenen Windparks Saint Nicolas des Biefs und Haapajärvi investierte der ABO Invest-Konzern weitere rund 10,5 Millionen Euro. Außerdem erhöhte sich das Anlagevermögen der Biogasanlage Samswegen um rund 0,3 Millionen Euro insbesondere infolge der Montage eines neuen Fütterungssystems.

Im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die ABO Invest AG nach Zustimmung der Gremien Kaufabsichtserklärungen für zwei weitere Windparks unterzeichnet. Zum einen hat die ABO Invest AG einen finnischen Windpark reserviert. Der Kauf dieses Windparks kommt jedoch nur zustande, wenn der genehmigte und baureife Windpark eine Vergütungszusage erhält. Zum anderen hat die ABO Invest AG die Option, einen kleineren norddeutschen Bestandspark mit 5,2 Megawatt zu erwerben. Im Zuge dieser Projektsicherungen hat die ABO Invest AG Reservierungszahlungen in Höhe von 3,5 Millionen Euro geleistet, die entweder auf die Kaufpreise angerechnet oder im Fall des Nicht-Zustandekommens eines Kaufvertrags umgehend zurückgezahlt werden.

Die in die neuen Projekte einzubringenden Eigenmittel hat die ABO Invest AG durch Kapitalerhöhungen finanziert.

b) Kapitalstruktur

Auf Grundlage der Ermächtigungen der Hauptversammlungen vom 17. Juli 2014 sowie vom 16. Juli 2015 erhöhte die ABO Invest AG im abgelaufenen Geschäftsjahr das Grundkapital in zwei Schritten von 37,5 Millionen Euro auf 43,25 Millionen Euro. Weitere 2,4 Millionen Euro flossen aus dem Agio der Kapitalrücklage zu.

Die Hauptversammlung 2014 hatte den Vorstand ermächtigt, bis zum 16. Juli 2019 das Grundkapital der Gesellschaft ein- oder mehrmalig um insgesamt bis zu 16,0 Millionen Euro durch Ausgabe von bis zu 16,0 Millionen neuen Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Auf der Grundlage dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im März 2015 beschlossen, das Grundkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts um 3,75 Millionen Aktien zu einem Ausgabepreis von 1,40 Euro je Aktie zu erhöhen.

Im November 2015 folgte eine weitere Kapitalerhöhung um 2,0 Millionen Euro (zuzüglich Agio). Diese beruhte auf einem Beschluss der Hauptversammlung der ABO Invest AG vom 16. Juli 2015, das Grundkapital bis zum 28. Februar 2016 durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage um insgesamt bis zu 15,0 Millionen Euro – gegebenenfalls in Teilbeträgen – zu erhöhen. Zudem hat die Hauptversammlung 2015 das nicht

genutzte Genehmigte Kapital 2014 aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung des Vorstands ersetzt, das Grundkapital bis zum 15. Juli 2020 um bis zu 20,0 Millionen Euro einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015). Vom Genehmigten Kapital 2015 wurde bis zum April 2016 kein Gebrauch gemacht.

Die jüngste Hauptversammlung hatte darüber hinaus beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 488.129,09 Euro in voller Höhe in die Gewinnrücklagen der ABO Invest AG einzustellen. Da die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2015 bereits 23 Prozent des Gezeichneten Kapitals ausmachte, waren keine Beträge in eine gesetzliche Rücklage einzustellen.

Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital des ABO Invest-Konzerns von knapp 33,3 Millionen Euro auf rund 37,3 Millionen Euro. Bedingt durch die Neubewertung des auf den Windpark Clamecy entfallenden Konzernanlagevermögens, die zu einer außerplanmäßigen Wertminderung in Höhe von 1,0 Millionen Euro führte, stagnierte die Eigenkapitalquote mit rund 16 Prozent auf Vorjahresniveau.

Daneben ist zur Finanzierung der Anlagen die Aufnahme von Fremdkapital erforderlich.

Mit dem Erwerb der Eurowind-Gruppe im Dezember 2010 hatte der ABO Invest-Konzern Eigenkapital ersetzendes Genussscheinkapital in Höhe von 13,0 Millionen Euro übernommen. Dies ist in zwei Tranchen strukturiert. Eine Genussschein-Tranche (Tranche 1) mit einem Nominalvolumen von 5,2 Millionen Euro ist bis zur Endfälligkeit am 31. Dezember 2021 fest mit 6,45 Prozent p. a. zu verzinsen. Die zweite Genussschein-Tranche (Tranche 2) mit einem Nominalvolumen von 7,8 Millionen Euro wurde mit Endfälligkeit am 31. Dezember 2023 und einem Nominalzins von 6,7 Prozent aufgelegt. Im Zuge der Verhandlungen mit den projektfinanzierenden Banken zur Optimierung der Finanzierungsbedingungen der Eurowind-Gruppe hat die Eurowind Aktiengesellschaft im Oktober 2015 mit der UmweltBank AG, Nürnberg, vereinbart, die von der UmweltBank gehaltene Tranche 2 bis zum 30. April 2016 zurückzukaufen; der Rückkauf wurde im Februar 2016 begonnen. Im Zuge dessen hat die ABO Invest AG zudem im Dezember 2015 Genussscheine aus der Tranche 1 im Nominalwert von 158.500 EUR erworben; dieser Rückkauf reduzierte das bilanzielle Mezzanine Kapital auf rund 12,8 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2015 auf knapp 172,5 Millionen Euro (Vorjahr 147,7 Millionen Euro) und erhöhten sich insbesondere konsolidierungskreisbedingt mit dem Erwerb des Windparks Weilrod. Für den hessischen Windpark waren bereits vor dem Erwerb der Beteiligung Finanzierungsmittel im Umfang von rund 28,3 Millionen Euro gezogen; weitere rund 1,9 Millionen Euro wurden zur Finanzierung der Schlussraten aufgenommen. Der zu Jahresbeginn 2015 in Betrieb gegangene Windpark Saint Nicolas des Biefs hat zur Finanzierung des Baufortschritts weitere Kreditmittel in Höhe von knapp 5,5 Millionen Euro abgerufen (davon rund 2,5 Millionen Euro aus Mehrwertsteuer-Fazilitäten, die zum Ende des 1. Halbjahres vollständig zurückgeführt waren). Außerdem hat die ABO Invest AG zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres Kreditlinien über rund 2,2 Millionen Euro gezogen, um Gesellschafterdarlehen, die sie in den vollständig aus Eigenmitteln

Entwicklung des Eigenkapitals des ABO Invest-Konzerns:

Passiva (in Euro)	2015	in % Bilanzsumme	2014	in % Bilanzsumme	2013	in % Bilanzsumme	2012	in % Bilanzsumme
A. Eigenkapital								
I. Gezeichnetes Kapital	43.250.000	19 %	37.500.000	18 %	26.000.000	16 %	15.000.000	12 %
II. Kapitalrücklage	10.000.875	4 %	7.600.875	4 %	3.625.875	2 %	910.875	1 %
III. Gewinnrücklagen	516.423	0 %	28.294	0 %	0	0 %	0	0 %
IV. Gewinnvortrag	-12.832.608	-6 %	-8.482.044	-4 %	-4.360.920	-3 %	-1.080.175	-1 %
V. Konzernverlust	-3.952.347	-2 %	-3.862.435	-2 %	-4.092.830	-3 %	-3.280.745	-3 %
VI. Anteile anderer Gesellschafter	289.026	0 %	507.113	0 %	720.850	0 %	12.885	0 %
Summe Eigenkapital	37.271.369	16 %	33.291.804	16 %	21.892.976	14 %	11.562.840	9 %
...								
Bilanzsumme	232.637.851	100 %	205.889.753	100 %	159.294.372	100 %	128.636.033	100 %

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

Entwicklung des Genussschein- sowie Fremdkapitals des ABO Invest-Konzerns:

Passiva (in Euro)	2015	in % Bilanzsumme	2014	in % Bilanzsumme	2013	in % Bilanzsumme	2012	in % Bilanzsumme
...								
B. Mezzanine Kapital	12.841.500	6 %	13.000.000	6 %	13.000.000	8 %	13.000.000	10 %
C. Rückstellungen	2.545.547	1 %	2.052.211	1 %	1.056.591	1 %	474.006	0 %
D. Verbindlichkeiten								
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	172.491.454	72 %	147.705.473	72 %	113.971.213	72 %	99.619.266	77 %
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.494.393	1 %	5.217.955	3 %	5.871.276	4 %	1.179.256	1 %
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.247	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0 %	0	0 %	5.589	0 %	0	0 %
5. sonstige Verbindlichkeiten	5.871.204	3 %	4.622.310	2 %	3.496.726	2 %	2.800.665	2 %
davon aus Steuern	298.019	0 %	480.248	0 %	346.775	0 %	206.987	0 %
Summe Verbindlichkeiten	179.883.297	77 %	157.545.738	77 %	123.344.805	77 %	103.599.187	81 %
E. Rechnungsabgrenzungsposten	96.138	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Bilanzsumme	232.637.851	100 %	205.889.753	100 %	159.294.372	100 %	128.636.033	100 %

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

finanzierten Windpark Haapajärvi eingebracht hat, kurzfristig zu refinanzieren. Für den kleinen finnischen Windpark rentiert sich eine Projektfinanzierung aufgrund der hohen Bankgebühren für internationale Projektfinanzierungen nicht. Sämtliche Projektfinanzierungen der Bestandsprojekte wurden weitergeführt und planmäßig getilgt.

Die Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten machten mit rund 4 Prozent (Vorjahr 6 Prozent) einen geringen Anteil an der Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns aus.

c) Liquidität

Zum 31. Dezember 2015 verfügte der ABO Invest-Konzern über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von knapp 11,4 Millionen Euro (Vorjahr 7,8 Millionen Euro). Dabei handelt es sich mit knapp 6,6 Millionen Euro zum großen Teil um gemäß den Kreditverträgen angesparte Liquiditätsreserven für den Fall, dass schwächere Windjahre oder größere Reparaturen die Finanzlage negativ beeinflussen. Den Bankguthaben standen jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rund 0,5 Millionen Euro aus geduldeten Kontoüberziehungen insbesondere durch den Windpark Glenough gegenüber. Die Bank hatte die über den Jahreswechsel entstandene Kontoüberziehung akzeptiert, da der Netzbetreiber die Vergütung für den Monat November 2015 in Höhe von 1,1 Millionen Euro nicht – wie üblich – Ende des Folgemonats, sondern erst in den ersten Januartagen 2016 überwiesen hatte. Somit belief sich der Finanzmittelfonds am Ende der Periode auf rund 7,8 Millionen Euro.

Die ABO Invest AG verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2015 über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von knapp 0,1 Millionen Euro (Vorjahr 1,4 Millionen Euro). Mit den im 4. Quartal 2015 geleisteten Reservierungszahlungen für neue, gesicherte Projekte hat die ABO Invest AG den Kassenbestand temporär auf ein Minimum reduziert; da sie für das Folgequartal Liquiditätsausschüttungen der Tochtergesellschaften in Millionenhöhe erwartete. Im Vorjahr war der Liquiditätsbestand der ABO Invest AG wegen der noch nicht verausgabten Mittel der im November 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung überdurchschnittlich hoch.

Unterjährig waren und sind die Konzerngesellschaften finanziell so ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnten und zukünftig nachkommen können.

Mit der Überarbeitung des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Gliederung der Konzernkapitalflussrechnung, der für Geschäftsjahre nach dem 31. Dezember 2014 erstmalig verpflichtend anzuwenden ist, hat sich insbesondere die Zuordnung von erhaltenen Zinsen und Dividenden in den Cashflow aus Investitionstätigkeit sowie von gezahlten Zinsen und Dividenden in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit geändert. Diese waren bislang dem operativen Cashflow zuzuordnen. Insofern sind die Erläuterungen zu den Zahlungsströmen in diesem Lagebericht nicht mit den Erläuterungen in früheren Konzernlageberichten vergleichbar.

Aus Finanzierungstätigkeit flossen dem ABO Invest-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr netto rund 3,9 Millionen Euro liquide Mittel ab. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit spiegelt zum einen die Zahlungsmittelzuflüsse aus den Barka-

pitalerhöhungen in Höhe von knapp 8,2 Millionen Euro sowie aus Kreditaufnahmen, insbesondere für Neuprojekte, in Höhe von rund 10,5 Millionen Euro wider. So wurden bei den projektfinanzierenden Banken langfristige Finanzierungsmittel in Höhe von knapp 4,9 Millionen Euro für die Finanzierung der Schlussraten der Windparks Saint Nicolas des Biefs (knapp 3,0 Millionen Euro) und Weilrod (knapp 1,9 Millionen Euro) abgerufen. Außerdem stellte das die Windparks Couffé und Saint Nicolas des Biefs finanzierende Kreditinstitut kurzfristige Kreditmittel (Mehrwertsteuer-Fazilitäten) in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro bereit, um den temporären Liquiditätsbedarf für abzuführende Mehrwertsteuerbeträge auf Investitionsrechnungen, die circa 3-4 Monate später vom Finanzamt zurückerstattet wurden, zu decken. Die ABO Invest AG hat im vergangenen Geschäftsjahr über die Aufnahme von Termingeldkrediten beziehungsweise Ziehung von Kreditlinien Mittel im Volumen von knapp 2,8 Millionen Euro (inklusive temporärer Rückführungen) erhalten, um einen Teil der Gesellschafterdarlehen, die sie dem mit Eigenmitteln finanzierten Windpark Haapajärvi gewährt hat, kurzfristig zu refinanzieren. Schließlich flossen der ABO Invest AG rund 0,2 Millionen Euro aus der Emission eines Nachrangdarlehens zu. Diesen Zuflüssen stehen Zahlungsmittelabflüsse im Umfang von knapp 14,5 Millionen Euro gegenüber für planmäßig geleistete Tilgungen auf die Finanzierungen der Projektgesellschaften und der ABO Invest AG sowie die vollständige Rückführung sämtlicher Mehrwertsteuerfazilitäten. Außerdem kaufte die ABO Invest AG knapp 0,2 Millionen Euro eines seinerzeit durch die Eurowind Aktiengesellschaft emittierten Genussscheins zurück. Auf das aufgenommene Kreditvolumen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Zinsen in Höhe von rund 8,1 Millionen Euro an die finanzierenden Banken zu leisten.

Die aus den Kapitalerhöhungen sowie den Aufnahmen langfristiger Darlehen zugeflossenen Mittel hat der ABO Invest-Konzern für den Portfolioausbau verwendet. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund –15,4 Millionen Euro. Dies betrifft insbesondere die geleisteten Investitionszahlungen für die Fertigstellung des finnischen Windparks Haapajärvi (rund –7,6 Millionen Euro) sowie des französischen Windparks Saint Nicolas des Biefs (rund –3,0 Millionen Euro). Außerdem bezahlten die Windparks Couffé sowie Framersheim II die Schlussraten an die Turbinenhersteller (rund –0,6 Millionen Euro). Für den Erwerb der 80%-Beteiligung an dem Windpark Weilrod zahlte die ABO Invest AG nach Verrechnung des Kaufpreises für die Kommanditanteile und Gesellschafterdarlehen mit der im Vorjahr geleisteten Reservierungszahlung knapp 0,6 Millionen Euro an die Altgesellschafter; im Zuge des Erwerbs floss dem ABO Invest-Konzern ein Kassenbestand der Projektgesellschaft in Höhe von knapp 0,3 Millionen Euro zu. Ferner hat die ABO Invest AG für zwei Windparks auf Grundlage im 4. Quartal 2015 abgeschlossener Kaufabsichtserklärungen Reservierungszahlungen in Höhe von 3,5 Millionen Euro geleistet.

Aus dem operativen Geschäft sind dem ABO Invest-Konzern 2015 liquide Mittel in Höhe von rund 22,4 Millionen Euro zugeflossen. Die verspätete Überweisung der Einspeisevergütung für den November des irischen Windparks führte zu einem um 1,1 Millionen Euro reduzierten Ausweis des laufenden Cashflows. Ebenso beeinflusste ein temporärer Effekt aus dem

Vorjahr den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 hatten die französischen Windparks Couffé und Saint Nicolas des Biefs Mehrwertsteuerzahlungen auf Errichtungsleistungen in Höhe von rund 2,8 Millionen Euro geleistet, die das Finanzamt zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 zurückerstattet hat. Bereinigt um diese beiden Effekte haben die stromproduzierenden Projektgesellschaften einen operativen Cashflow in Höhe von rund 21,2 Millionen Euro erwirtschaftet.

Trotz der in den ersten Betriebsjahren hohen Zinszahlungen auf die langfristigen Projektfinanzierungen war der ABO Invest-Konzern somit in der Lage, den Zins- und Tilgungsdienst (inklusive der Rückführung der Mehrwertsteuerfazilitäten) aus konzerninterner Liquidität zu bestreiten.

E Vermögenslage

Der Ausbau des Anlagenportfolios spiegelt sich im Anstieg der Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns wider. Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um knapp 13 Prozent von rund 205,9 Millionen Euro auf rund 232,6 Millionen Euro.

Die höhere Bilanzsumme resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Sachanlagevermögens. Die Sachanlagen des ABO Invest-Konzerns machten mit einem Volumen von rund 200,9 Millionen Euro (Vorjahr 168,9 Millionen Euro) den weitest- und größten Teil der Bilanzsumme aus.

Mit der Akquisition der 80%-Beteiligung an dem Windpark Weilrod stiegen die Sachanlagen um rund 37,2 Millionen Euro. Darüber hinaus erhöhte sich das Konzernsachanlagevermögen um weitere 11,1 Millionen Euro, insbesondere durch den

Entwicklung des Vermögens des ABO Invest-Konzerns:

Aktiva (in Euro)	2015	in % Bilanzsumme	2014	in % Bilanzsumme	2013	in % Bilanzsumme	2012	in % Bilanzsumme
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.059.452	4 %	10.744.178	5 %	11.232.618	7 %	12.350.454	10 %
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	808.059	0 %	824.440	0 %	830.441	1 %	851.442	1 %
2. Technische Anlagen und Maschinen	200.037.445	86 %	135.775.233	66 %	121.006.886	76 %	102.825.123	80 %
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.049	0 %	0	0 %	0	0 %	0	0 %
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0 %	32.286.476	16 %	5.445.000	3 %	2.059.490	2 %
	200.860.553	86 %	168.886.149	82 %	127.282.327	80 %	105.736.055	82 %
III. Finanzanlagen	331.635	0 %	353.510	0 %	350.385	0 %	2.000	0 %
Summe Anlagevermögen	211.251.640	91 %	179.983.837	87 %	138.865.330	87 %	118.088.509	92 %
B. Umlaufvermögen								
I. Vorräte	362.569	0 %	245.644	0 %	308.974	0 %	361.945	0 %
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.982.735	8 %	17.301.430	8 %	13.611.580	9 %	4.023.351	3 %
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.360.252	4 %	7.766.361	4 %	6.094.995	4 %	4.778.606	4 %
Summe Umlaufvermögen	20.705.556	9 %	25.313.435	12 %	20.015.549	13 %	9.163.901	7 %
C. Rechnungsabgrenzungsposten	680.656	0 %	592.481	0 %	413.493	0 %	1.383.623	1 %
Bilanzsumme	232.637.851	100 %	205.889.753	100 %	159.294.372	100 %	128.636.033	100 %

Rundungsbedingt können sich in Tabellen und Verweisen Abweichungen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) ergeben.

Baufortschritt der Windparks Haapajärvi und Saint Nicolas des Biefs. Demgegenüber standen planmäßige Abschreibungen auf die Bestandsprojekte in Höhe von rund 15,3 Millionen Euro. Außerdem bewirkte die Neubewertung des Windparks Clamecy eine außerplanmäßige Wertberichtigung der Sachanlagen in Höhe von 1,0 Million Euro.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des ABO Invest-Konzerns beliefen sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres auf rund 9,0 Millionen Euro (Vorjahr 17,3 Millionen Euro). Diese umfassten unter anderem mit rund 3,7 Millionen Euro (Vorjahr 2,4 Millionen Euro) die Forderungen der Projektgesellschaften gegen Netzbetreiber auf Erstattung der Stromerträge des Monats Dezember. Ferner hatte die ABO Invest AG im abgelaufenen Geschäftsjahr Reservierungszahlungen für neue Projekte im Umfang von 3,5 Millionen Euro (Vorjahr 5,7 Millionen Euro) geleistet. Die im Vorjahr geleistete Reservierungszahlung für den Windpark Weilrod wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den Kaufpreis der 80%-Beteiligung vollständig angerechnet. Außerdem umfassten die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Vorjahr unter anderem Forderungen der französischen Windparks Couffé und Saint Nicolas des Biefs gegen den französischen Fiskus auf Rückerstattung von Mehrwertsteuer.

Zum Bilanzstichtag verfügte der ABO Invest-Konzern über liquide Mittel in Höhe von knapp 11,4 Millionen Euro (Vorjahr 7,8 Millionen Euro).²⁷

3. Nachtragsbericht

Im 1. Quartal 2016 hat der ABO Invest-Konzern mit dem Rückkauf des Genussscheins der Tranche 2 begonnen, den die Eurowind Aktiengesellschaft zur Finanzierung des Kaufs des Windparks Glenough emittiert hatte. Hierfür wurden Mittel aus verschiedenen Finanzierungsquellen verwendet.

In einem ersten Schritt hat die Eurowind Aktiengesellschaft im Februar 2016 Genussscheine im Volumen von 4,1 Millionen Euro zurückerworben. Zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der Eurowind Aktiengesellschaft nahm die ABO Invest AG einen Termingeldkredit auf. Zudem setzte die ABO Invest AG die im Februar 2016 für das neue finnische Projekt zurückerstattete Reservierungszahlung ein, die sie gemäß den Bedingungen der Kaufabsichtserklärung aufgrund der weiterhin ausstehenden Tarifzulassung des Windparks zurückerhalten hat. Die Kaufabsichtserklärung wurde nach Zustimmung des Aufsichtsrats mit einer deutlich reduzierten Reservierungszahlung bis 30. September 2016 verlängert.

In einem zweiten Schritt wurde im März 2016 der Rückkauf der Genussscheine im Umfang von 2,7 Millionen Euro fortgesetzt. Hierfür hat die ABO Invest AG Liquiditätsausschüttungen der Tochtergesellschaften sowie Mittel aus einer im Februar 2016 durchgeführten Kapitalerhöhung bereitgestellt. Die ordentliche Kapitalerhöhung über 1,25 Millionen Aktien erfolgte auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung 2015 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre. Die Kapitalerhöhung wurde am 9. März 2016 im Handelsregister eingetra-

gen. In einem letzten Schritt werden die noch ausstehenden 1,0 Million Euro bis Ende April 2016 unter Verwendung freier Konzernliquidität zurückerworben.

Voraussichtlich noch im April 2016 wird die ABO Invest AG einen Anteilskauf- und Abtretungsvertrag zum Erwerb von 83,5 Prozent der Kommanditanteile an dem norddeutschen Windpark Wennerstorf unterzeichnen. Für dieses Projekt hatte die ABO Invest AG im Dezember 2015 eine Kaufabsichtserklärung abgeschlossen und auf deren Grundlage eine Reservierungszahlung in Höhe von 0,6 Millionen Euro geleistet. Die Reservierungszahlung wird mit dem Kaufpreis für die Kommanditanteile in Höhe von rund 0,8 Millionen Euro verrechnet.

Weitere Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten, die für den ABO Invest-Konzern von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wären und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

4. Chancen und Risikobericht

Lokale Windverhältnisse, länderspezifische Vergütungssysteme sowie technische Verfügbarkeiten der Anlagen bestimmen im Wesentlichen den wirtschaftlichen Erfolg der Tochtergesellschaften des ABO Invest-Konzerns. Risikominimierend wirkt sich die Streuung des Anlagenportfolios auf verschiedene europäische Länder, Hersteller und Technologien aus.

Ein wesentliches Ertragsrisiko besteht für den ABO Invest-Konzern im schwankenden Windangebot. Der ABO Invest-Konzern investiert daher generell nur in neue Projekte, bei denen mindestens zwei Ertragsprognosen von unabhängigen Gutachtern vorliegen. Diesen wiederum liegen Messdaten beziehungsweise Erfahrungswerte über das Windangebot der Vergangenheit zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert (Windindex) der jeweiligen Region. Nichtsdestotrotz können auch diese Ertragsgutachten Fehleinschätzungen, zum Beispiel im Hinblick auf die Rauigkeit eines Standorts oder die Verwendung von Referenzwerten, unterliegen, so dass die Ertragserwartungen nach Inbetriebnahme eines Windparks – wie im Fall des Windparks Clamecy – revidiert werden müssen.

Die indexkorrigierte Langzeitprognose für das bestehende Portfolio der ABO Invest AG kommt zu dem Ergebnis, dass die Anlagen in Summe und im langjährigen Durchschnitt die ursprünglichen Ertragsprognosen erreichen werden. In einzelnen Jahren – wie im Geschäftsjahr 2014 – kann das Windangebot jedoch auch unter dem langjährig zu erwartenden Durchschnittswert liegen und der prognostizierte Ertrag verfehlt werden. Nicht auszuschließen ist aber auch, dass in einzelnen Windjahren die Prognosen übertroffen werden. Der Aufbau eines ausgewogenen Portfolios mit Windparks in klimatisch voneinander möglichst unabhängigen Regionen mildert Ausreißer ab. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass das ABO Invest-Portfolio grundsätzlich ausgewogen strukturiert ist. Bislang gibt es keine wissenschaftlichen Erkenntnisse darüber, dass der Klimawandel Auswirkungen auf das Windangebot insgesamt oder in einzelnen Regionen hat.

27. Zur Entwicklung der liquiden Mittel siehe Abschnitt D Finanzlage.

Generell investiert der ABO Invest-Konzern nur in solche Projekte bzw. Länder (wie in Deutschland, Frankreich, Irland sowie in Finnland unter dem bisherigen Tarifsystem), die durch entsprechende Regularien oder Verträge eine langfristig zuverlässige Einspeisevergütung (in der Regel über einen Zeitraum von 12 bis 20 Jahren) bieten. Zukünftige Änderungen der Gesetze können jedoch eine Reduzierung der fixierten Einspeisevergütung mit sich bringen. Solche Änderungen wirken sich zumeist nicht auf Bestandsprojekte, sondern auf neue Vorhaben aus. Dies gilt auch mit Blick auf die zurückliegenden und anstehenden Novellierungen des Erneuerbaren Energien Gesetzes in Deutschland oder die zurzeit noch ungewisse Einführung eines Folgetarifsystems in Finnland.

Alle in Deutschland installierten Anlagen des ABO Invest-Konzerns erhalten eine gesetzlich garantierte Strom-Einspeisevergütung über 20 Jahre ab dem Jahr der Inbetriebnahme. Sollten die Anlagen danach weiter produzieren, wäre der Strom frei zu vermarkten. Für den irischen Windpark und die französischen Projekte sind Verträge mit 15-jähriger Laufzeit über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in den Folgejahren in Relation zur Inflation steigt. Insbesondere die vergangenen drei Jahre haben gezeigt, dass die jährliche Inflation deutlich unter der erwarteten liegen kann. Auch für den irischen und die französischen Windparks wurde mit einer 20-jährigen Betriebsdauer kalkuliert. Die Prognosen unterstellen, dass die Höhe der Vergütung im 16. Betriebsjahr nach Ablauf der Tarifbindung auf das Niveau des Strompreises des Inbetriebnahmejahres zurückfällt. Ebenso sieht das finnische Tarifsystem einen über zwölf Jahre garantierten Tarif vor; nach Ablauf der Tarifbindung ist unterstellt, dass die Vergütungshöhe auf das inflationsierte Ausgangspreisniveau in Höhe des 5-Jahres-Durchschnitts des Spot-Market-Preises zurückfällt. Die langfristige Entwicklung des Strompreises ist aus heutiger Sicht ungewiss.

Den Projektkalkulationen liegt allgemein eine Betriebsdauer von 20 Jahren zugrunde. Eine geringere Lebensdauer der Anlagen würde zu niedrigeren Gesamterträgen in der jeweiligen Betreibergesellschaft beziehungsweise zu einer niedrigeren Projektrendite führen. Es besteht auch die Chance höherer Gesamterträge, da die Anlagen grundsätzlich über die kalkulierte Betriebsdauer hinaus betrieben werden können. Die Erfahrungen der Branche haben gezeigt, dass Windkraftanlagen deutlich länger als 20 Jahre wirtschaftlich betrieben werden können.

Das größte Risiko bei der Stromproduktion in Biogasanlagen besteht in dem Bezug der Substrate. Im Fall der Biogasanlage Samswegen reduzieren langfristige Verträge mit landwirtschaftlichen Zulieferern dieses Risiko.

Die Stromerzeugung aus Windkraft und Biogas ist eine vergleichsweise junge Technologie, die sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt hat. Daher liegen für die Anlagen, die heute dem aktuellen technischen Stand entsprechen, noch keine langjährigen Erfahrungen bezüglich des Instandhaltungsaufwands vor. ABO Invest hat das Instandhaltungsrisiko für das Bestandsportfolio begrenzt und für nahezu alle Windparks – den 4,5 Megawatt-Windpark Losheim ausgenommen – Vollwartungsverträge bis mindestens zum 15. Betriebsjahr abgeschlossen. Andernfalls werden die Betreibergesellschaften für die zu erwartenden Instandhaltungsmaßnahmen entspre-

chende Liquiditätsreserven bilden. Zudem haben die Betreibergesellschaften Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung, den Umfang der Wartungsverträge oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind dennoch nicht auszuschließen.

In der Regel ist es nicht möglich, Ertragseinbußen durch eine Reduzierung des Aufwands zu kompensieren, der sich vor allem aus den linearen Abschreibungen, den Betriebskosten und den Zinszahlungen bestimmt. Sofern die tatsächlichen Winderträge die prognostizierten übertreffen, ergeben sich für die Betreibergesellschaften aufgrund der nahezu stabilen Kostenstrukturen entsprechend höhere Gewinne.

Zukünftige Änderungen der Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung während der Laufzeit können zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten zur Folge haben, so dass Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität der Betreibergesellschaft erforderlich werden. Ähnliche Auswirkungen könnten sich auch aus einem gegen den Windpark Weilrod anhängigen Klageverfahren ergeben. Hier hat die Feldberginitiative e. V. Klage gegen das Land Hessen erhoben und beantragt, die Genehmigung des Windparks Weilrod aufzuheben. In der Begründung heißt es, die Genehmigungsbehörde habe keine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgenommen. Nach heutigem Kenntnisstand sind die Erfolgsaussichten der Klage sehr gering, so dass wir davon ausgehen, dass das anhängige Klageverfahren keine Auswirkungen auf die zukünftigen Erträge und Aufwendungen der Windparkgesellschaft beziehungsweise des ABO Invest-Konzerns haben wird.

Aus den langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte ergibt sich grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko. Das Risiko kurzfristig steigender Zinsen reduziert der ABO Invest-Konzern durch die Vereinbarung einer Zinsbindung von in der Regel zehn Jahren. In dem Fall, dass die Vereinbarung eines Festzinses nicht möglich ist, schließt der ABO Invest-Konzern Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) ab. Für die Eurowind-Gesellschaften läuft die Zinsbindungsfrist einzelner Finanzierungstranchen im Jahresverlauf 2019 aus. Aufgrund des derzeit sehr niedrigen Zinsniveaus sind die Projektgesellschaften im Zuge der Optimierung der Finanzierungsstrukturen weitere Zinssicherungsgeschäfte eingegangen, um sich das derzeit niedrige Zinsniveau auch für den Zeitraum nach Auslaufen der Zinsbindungsfrist bis zum Ende der Kreditlaufzeit zu sichern. Der gesicherte Zinssatz liegt unter 3,5 Prozent.

Die Gesellschaft geht grundsätzlich davon aus, dass die den Kreditgebern zugesagten Finanzkennzahlen eingehalten werden. Sollten gegenüber Kreditgebern zugesagte Kennzahlen absehbar verletzt werden, werden rechtzeitig Gespräche mit den Finanzierungspartnern aufgenommen und entsprechende Finanzierungsmaßnahmen eingeleitet. Die Notwendigkeit, diesbezüglich Gespräche zu führen, bestand zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres nur für den zum Verkauf gestellten Windpark Clamecy. Für die übrigen Windparks ist die Notwendigkeit nicht gegeben und auch nicht absehbar.

Fremdwährungsrisiken bestehen keine, da der Konzern bislang ausschließlich im Euro-Raum aktiv ist.

Ob der ABO Invest-Konzern weiter wächst, hängt vom Angebot attraktiver, rentabler Projekte sowie dem Erfolg weiterer Kapitalerhöhungen ab. Die Kooperation mit der ABO Wind AG, einer international tätigen Projektentwicklerin, unterstützt die ABO Invest AG, Windparks und gegebenenfalls auch Biogasprojekte zu marktüblichen Bedingungen zu erwerben, und erleichtert ihr den Zugang zu neuen Märkten. Unabhängig davon steht die ABO Invest AG im Wettbewerb mit anderen Investoren, die im Zuge der gestiegenen Nachfrage nach Windparkprojekten mitunter Preise bieten, die mit den Investitionskriterien der ABO Invest AG nicht zu vereinbaren sind.

Beim Kauf neuer Betreibergesellschaften achtet die ABO Invest AG darauf, Risiken aus einer verspäteten Inbetriebnahme durch vom Verkäufer zu leistende Ausgleichszahlungen zu verringern. Diese Regelung kam im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zum Tragen.

5. Prognosebericht

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 16. Juli 2015 lassen der ABO Invest AG Spielraum für weitere Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2015.

Im März 2016 haben Aufsichtsrat und Beirat dem Kauf des Windparks Wennerstorf zugestimmt. Der Anteilskauf- und Abtretungsvertrag wird voraussichtlich Ende April 2016 unterzeichnet. Mit Wirksamkeit des Kaufvertrags werden die Vermögens- und Kapitalwerte der Projektgesellschaft in das Zahlenwerk des ABO Invest-Konzerns einbezogen. Ebenso haben die Gremien dem Verkauf des Windparks Clamecy zugestimmt. Wir gehen davon aus, dass der Windpark Clamecy spätestens zum 30. Juni 2016 entkonsolidiert wird und infolge der Neubewertung der auf den Windpark entfallenden Sachanlagen keine signifikanten Veräußerungsverluste anfallen werden.

Die ABO Invest AG beabsichtigt unverändert, weitere Projekte zu kaufen. Hierzu prüft der Vorstand Windparks zum Beispiel in Deutschland, Finnland, Frankreich und Irland. Sofern es sich um Projekte handelt, für die noch keine Baugenehmigung und keine Bankfinanzierung vorliegen, wird die ABO Invest AG Verträge nur eingehen, wenn diese rückabgewickelt werden können und durch die Projektanbahnung keine finanziellen Risiken entstehen. Die ABO Invest AG rechnet damit, weitere Windparks ab dem 2. Halbjahr 2016 akquirieren zu können.

Das Management geht davon aus, dass das aktuelle Portfolio (inklusive der Mehrheitsbeteiligung am Windpark Wennerstorf) im Geschäftsjahr 2016 anteilsbezogen rund 339.000 Megawattstunden Strom (Vorjahr knapp 310.000 Megawattstunden geplant, wie im Prognosebericht des Vorjahres für das Geschäftsjahr 2015 ausgeführt) produzieren wird. Dieser Erwartung ist das Erreichen einer portfoliodurchschnittlichen technischen Verfügbarkeit von 97 Prozent sowie ein durchschnittliches Windjahr 2016 unterstellt. Hieraus leiten wir für das Geschäftsjahr 2016 einen Konzernumsatz in Höhe von rund 31,0 Millionen Euro (Vorjahr 29,2 Millionen Euro) ab. Die Um-

satzerwartung basiert auf den prognostizierten Stromeinspeisungen und den 2016 gültigen Einspeisetarifen. Die Windparks Weilrod, Saint Nicolas des Biefs und Haapajärvi tragen 2016 erstmalig zwölf Monate zum Konzernumsatz bei. Zeitanteilig sind der Windpark Wennerstorf sowie der zum Verkauf gestellte Windpark Clamecy in die Konzernumsatzplanung einbezogen. Ein weiteres Wachstum der Erträge beziehungsweise des Konzernumsatzes könnte sich durch den Erwerb von Bestandsparks im 2. Halbjahr 2016 ergeben, die unmittelbar zur Stromproduktion des Portfolios beitragen.

Die betrieblichen Aufwendungen des ABO Invest-Konzerns werden sich voraussichtlich proportional zum Anlagenportfolio entwickeln. Damit einhergehend erwarten wir ein Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) in der Spanne von 23 Millionen Euro bis 24 Millionen Euro (Vorjahr: rund 21,7 Millionen Euro, bereinigt um sonstige betriebliche Erträge aus Einmaleffekten). Somit wird die EBITDA-Marge über dem Vorjahreswert (74 Prozent vom Umsatz) liegen.

Infolge der Optimierung der Finanzierungsbedingungen für die Eurowind-Gruppe sowie des Tilgungsfortschritts wird das Zinsergebnis im Geschäftsjahr 2016 mit rund –6,5 Millionen Euro besser als der Vorjahreswert (–8,1 Millionen Euro) sein. Zum einen werden sich mit dem Rückkauf der Genussschein-Tranche 2 die Zinsaufwendungen um knapp 0,4 Millionen Euro reduzieren. Zum anderen wird der Windpark Glenough Zinsaufwendungen in Höhe von rund 0,7 Millionen Euro einsparen.

In der Folge erwarten wir ein positives Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in der Bandbreite von 0,5 bis 1,0 Millionen Euro (Vorjahr rund –3,3 Millionen Euro). Wir gehen somit davon aus, dass der ABO Invest-Konzern, bereinigt um Sondereffekte aus etwaigen Neuakquisitionen, im Geschäftsjahr 2016 – trotz konservativ gewählter Abschreibungsdauer von 16 Jahren – erstmalig seit der Gründung vor sechs Jahren die Gewinnzone erreichen wird.

Mit der Ergebniswende sowie dem Rückkauf der Genussschein-Tranche 2 wird der ABO Invest-Konzern – bereinigt um Sondereffekte aus etwaigen Neuakquisitionen – sein Ziel, eine Eigenkapitalquote von rund 20 Prozent zu realisieren, nahezu erreichen. Wir rechnen zum Geschäftsjahresende 2016 mit einem Anstieg der Eigenkapitalquote von rund 16 Prozent auf rund 19 Prozent.

Der ABO Invest AG sind keine Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die wahrscheinlich die Aussichten der Gesellschaft in den beiden kommenden Geschäftsjahren wesentlich beeinträchtigen dürften.

Wiesbaden, 26. April 2016

ABO Invest AG

Der Vorstand

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2015

Aktiva		31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	10.059.452,46	10.744.178,01
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	808.058,61	824.439,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	200.037.444,98	135.775.233,27
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.049,00	0,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	32.286.476,00
		200.860.552,59	168.886.148,88
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2.	Beteiligungen	297.134,92	319.010,00
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	9.500,00
		331.634,92	353.510,00
		211.251.639,97	179.983.836,89
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	361.068,73	244.143,90
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	1.500,00	1.500,00
		362.568,73	245.643,90
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.282.986,77	4.010.574,52
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.714,44	779,01
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	3.691.034,03	13.290.076,52
		8.982.735,24	17.301.430,05
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.360.251,61	7.766.361,15
		20.705.555,58	25.313.435,10
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	680.655,93	592.481,10
	Bilanzsumme	232.637.851,48	205.889.753,09

		Passiva	
		31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	43.250.000,00	37.500.000,00
II.	Kapitalrücklage	10.000.875,00	7.600.875,00
III.	Gewinnrücklagen	516.423,42	28.294,33
IV.	Konzernverlust	-16.784.954,73	-12.344.478,52
V.	Anteile anderer Gesellschafter	289.025,67	507.113,15
		37.271.369,36	33.291.803,96
B.	Mezzanine Kapital		
		12.841.500,00	13.000.000,00
C.	Rückstellungen		
1.	Steuerrückstellungen	473.312,00	113.481,40
2.	Sonstige Rückstellungen	2.072.235,09	1.938.729,30
		2.545.547,09	2.052.210,70
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 13.847.511,42 (Vorjahr: 11.077.961,72)	172.491.453,57	147.705.473,47
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 1.494.393,17 (Vorjahr: Euro 5.217.955,29)	1.494.393,17	5.217.955,29
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 26.246,69 (Vorjahr: Euro 0,00)	26.246,69	0,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten -davon aus Steuern: Euro 298.019,17 (Vorjahr: Euro 480.247,89) -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 2.553.566,50 (Vorjahr: Euro 3.134.276,11)	5.871.203,52	4.622.309,67
		179.883.296,95	157.545.738,43
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	96.138,08	0,00
	Bilanzsumme	232.637.851,48	205.889.753,09

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

		2015 Euro	2014 Euro
1.	Umsatzerlöse	29.157.567,09	18.399.216,78
2.	Sonstige betriebliche Erträge	698.328,87	4.347.208,35
3.	Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-441.300,44	-393.842,48
4.	Personalaufwand Löhne und Gehälter	-60.000,00	-60.000,00
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.011.369,47	-10.489.658,44
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.538.121,09	-8.155.726,33
7.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	285,00	371,00
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.051,16	160.271,41
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-21.875,08	-21.875,00
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.132.980,19	-7.221.362,53
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.345.414,15	-3.435.397,24
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-86.817,13	-129.289,00
13.	Sonstige Steuern	-738.083,18	-511.485,76
14.	Konzernjahresfehlbetrag	-4.170.314,46	-4.076.172,00
15.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-12.832.607,61	-8.482.043,72
16.	Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	217.967,34	213.737,20
17.	Konzernverlust	-16.784.954,73	-12.344.478,52

Konzern-Anhang

ABO Invest AG, Wiesbaden für das Geschäftsjahr 2015

A. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 der ABO Invest AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 298 Abs. 1 HGB i.V.m. 252 Abs.1 Nr.2 HGB).

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk weitgehend im Anhang gewählt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Als oberste Muttergesellschaft erstellt die ABO Invest AG den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen. Da es sich um eine freiwillige Aufstellung des Konzernabschlusses handelt, wird auf die Offenlegung des Konzernabschlusses beim elektronischen Bundesanzeiger verzichtet.

Der ABO Invest-Konzern erstellt freiwillig eine Kapitalflussrechnung. Deren Gliederung orientiert sich am Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) in der jeweils gültigen Fassung.

Seit dem 1. Januar 2015 ist der DRS 21 erstmalig anzuwenden. Für den ABO Invest-Konzern wesentliche Änderung ist, dass erhaltene Zinsen nun dem Cashflow aus Investitionstätigkeit beziehungsweise gezahlte Zinsen dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, die bislang dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet waren. Die Vorjahresbeträge wurden an die Gliederung nach dem DRS 21 angepasst.

B. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der ABO Invest AG als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen, auf die die ABO Invest AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich mit dem Erwerb der 80%-Beteiligung an der ABO Wind WP Weilrod GmbH Co. KG zum 31. Januar 2015 um eine Gesellschaft erhöht.

Auf die Einbeziehung der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Sie ist für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von nur untergeordneter Bedeutung.

In den Konzernabschluss der ABO Invest AG sind einbezogen:

Inland (Stand: 31.12.2015)

Name und Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	konsolidiert seit
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-896	-54	31.12.2010
ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-827	-95	31.12.2010
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-960	-102	31.12.2010
Eurowind Aktiengesellschaft, Wiesbaden	100,0	587	-764	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH, Heidesheim	100,0	35	3	31.12.2010
ABO Invest Komplementär GmbH, Wiesbaden	100,0	33	2	30.08.2011
ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	267	-188	31.12.2011
ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	1.556	45	30.06.2012
ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0	-133	11	30.06.2014
ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, Heidesheim	80,0	-351	-351	31.01.2015

Ausland (Stand: 31.12.2015)

Name und Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	konsolidiert seit
Glenough Windfarm Limited, Dublin/Irland	100,0	321	397	31.12.2010
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse/Frankreich	100,0	-3.418	-378	31.12.2010
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly/Frankreich	100,0	1.988	-38	31.12.2011
Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin/Irland	100,0	1.044	150	31.12.2012
SAS Ferme Éolienne de Clamecy, Toulouse/Frankreich	65,0	784	-514	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne d'Escamps, Toulouse/Frankreich	100,0	292	-79	30.06.2013
SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes, Toulouse/Frankreich	100,0	1.737	-12	30.06.2014
SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs, Toulouse/Frankreich	100,0	3.385	-515	30.06.2014
Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy, Helsinki/Finnland	100,0	2.240	-762	18.12.2014

C. Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung konzerneinheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse – sofern erforderlich – entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben ausnahmslos den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt.

Die Erstkonsolidierung erfolgt jeweils zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei der Erstkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der als Anlage beigefügte Anlagenspiegel ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Anteile an den verbundenen Unternehmen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den jeweiligen Projektgesellschaften zugeordnet. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die jeweiligen Projektlaufzeiten abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 10 Jahre und 20 Jahre und 8 Monate. Soweit die Inbetriebnahme der Windkraftanlagen vor dem 1. Januar 2011 erfolgte, wurde die Restnutzungsdauer entsprechend gekürzt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren beizulegenden Wert vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Bei den grundstücksgleichen Rechten sowie den technischen Anlagen und Maschinen der Windparks wird eine Nutzungsdauer von 16 Jahren zugrunde gelegt. Im Konzernabschluss wird einheitlich linear abgeschrieben.

Nachdem der Windpark Clamecy mit –19% (Vorjahr –26%) das zweite Jahr in Folge die Ertragsprognose deutlich verfehlte, hat die ABO Invest AG für den Windpark neue Ertragsgutachten und technische Gutachten erstellen lassen. Die neuen Ertragsgutachten haben die ursprünglichen Ertragserwartungen deutlich nach unten revidiert, so dass zu erwarten ist, dass der Windpark auch langfristig seine Ergebnisziele nicht erreichen wird. Vor diesem Hintergrund hat die ABO Invest AG ihre 65%-Beteiligung an der SAS Ferme Éolienne de Clamecy zum Verkauf gestellt. Die revidierten Ertragserwartungen und die bereits vorliegenden Kaufpreisgebote interessierter Investoren erforderten eine Neubewertung der technischen Anlagen des Windparks aus Konzernsicht. Diese begründete erstmals seit Gründung des ABO Invest-Konzerns eine Wertberichtigung auf Sachanlagen in Höhe von 1.000.000,00 Euro. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen waren im Geschäftsjahr 2015 nicht vorzunehmen.

Finanzanlagen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Gesellschaftsanteile an der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, die gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss der ABO Invest AG einbezogen wird. Mit dem vollständigen Erwerb der Kommanditanteile an der ABO Wind

WP Losheim GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2014 waren der ABO Invest AG auch die Anteile an deren Komplementärergesellschaft, der Highwind Verwaltungs GmbH, zugegangen. Die Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligungen umfassen den Anteil der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG an der WP Framersheim Infrastruktur GbR, Wiesbaden. Diese besteht unverändert in Höhe von 16,67 % fort und wurde zum 31. Dezember 2015 auf den niedrigeren beizulegenden Wert – entsprechend der planmäßigen Abnutzung des Anlagevermögens der WP Framersheim Infrastruktur GbR – abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 363 (Vorjahr TEUR 246) sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 8.983 (Vorjahr TEUR 17.301) sind zum Nominalwert bilanziert und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen die Projektreservierungszahlungen in Höhe von TEUR 3.500, die die ABO Invest AG im November und Dezember 2015 nach Zustimmung der Gremien auf Basis von Kaufabsichtserklärungen für einen finnischen sowie einen kleineren norddeutschen Windpark geleistet hat.

Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus Unterschieden in den Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Diese resultieren aus der unterschiedlichen Abzinsung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sowie nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG und aus unterschiedlichen Nutzungsdauern von Sachanlagen. Latente Steuern im Sinne von § 306 HGB auf Konsolidierungsmaßnahmen waren nicht zu bilden.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Passivüberhang. Der Passivüberhang wird vollständig mit latenten Steuern aus unbeschränkt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet. Dabei werden entsprechend DRS 18.21 die steuerlichen Verlustvorträge unabhängig von ihrem Realisationszeitpunkt berücksichtigt.

Auf die Aktivierung eines verbleibenden Aktivüberhangs wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Für die Berechnung werden die zukünftig geltenden Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Für die deutschen Gesellschaften wird ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % und ein Gewerbesteuerersatz von 15,89 % zugrunde gelegt. Die Gewerbesteuer ergibt sich aus einem Gewerbesteuerhebesatz von 454 %. Latente Steuern in den ausländischen Gesellschaften werden mit den dort geltenden Steuersätzen bewertet (Bandbreite zwischen 12,5 % und 33,3 %).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 43.250 (Vorjahr TEUR 37.500) ist in 43.250.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von jeweils 1,00 Euro je Aktie eingeteilt.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgten zwei Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt TEUR 5.750 (exklusive Agio).

In einem ersten Schritt hat der Vorstand am 20. April 2015 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. Juli 2014 (Genehmigtes Kapital 2014) die Erhöhung des gezeichneten Kapitals der ABO Invest AG von TEUR 37.500 auf TEUR 41.250 beschlossen. Die Zustimmung des Aufsichtsrates erfolgte am 24. April 2015. Ausgegeben wurden 3.750.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,40 Euro je Aktie.

In einem zweiten Schritt hat der Vorstand am 4. November 2015 auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juli 2015 unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre die Erhöhung des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft von TEUR 41.250 auf TEUR 43.250 beschlossen. Der Aufsichtsrat stimmte hierzu am 16. November 2015 zu. Emittiert wurden 2.000.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,45 Euro je Aktie.

Weiterhin wurde der Vorstand auf der Hauptversammlung am 16. Juli 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juli 2020 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu TEUR 20.000 durch die Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert von 1,00 Euro hinaus erzielt wurden. Diese erhöhte sich infolge der beiden Kapitalerhöhungen von TEUR 7.601 auf TEUR 10.001.

Konzernverlust

Im Konzernverlust von TEUR 16.785 ist ein Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 12.344 enthalten.

Anteile anderer Gesellschafter

Bei den Anteilen anderer Gesellschafter am Eigenkapital handelt es sich um die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der SAS Ferme Éolienne de Clamecy, Toulouse/ Frankreich und der ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG, Heidesheim.

Mezzanine Kapital

Der Konzern hat von der Möglichkeit des § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht und weist gewährte Genussrechte als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die als Mezzanine Kapital ausgewiesenen Genussscheine in Höhe von TEUR 12.842 (Vorjahr TEUR 13.000) wurden 2009 in zwei Tranchen aufgelegt und dienen der Ablösung einer Zwischenfinanzierung der Umweltbank. Die Genussscheine begründen nachrangig besicherte, festverzinsliche Gläubigerrechte, gewähren keine Gesellschafterrechte und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil. Der Zinslauf hat am 1. Januar 2010 begonnen. Die Zinszahlungen erfolgen am 31. Januar des Folgejahres für das abgelaufene Kalenderjahr.

Die Genussscheine setzen sich – wie folgt – zusammen (Vorjahr in Klammern dargestellt):

Mezzanine Kapital (Genussscheine)	Nennbetrag in TEUR	Laufzeit	Zinssatz
Tranche 1	5.042 (5.200)	31.12.2021	6,45 %
Tranche 2	7.800 (7.800)	31.12.2023	6,70 %
Summe	12.842 (13.000)		

Im Rahmen der Optimierung der Finanzierungsstruktur des Eurowind-Portfolios hat sich die ABO Invest AG beziehungsweise die Eurowind Aktiengesellschaft mit der UmweltBank AG, Nürnberg, geeinigt, die seit 2009 von der UmweltBank gehaltene Tranche 2 bis Ende April 2016 zurückzuerwerben. Im Zuge dessen hat die Bank der ABO Invest AG auch den Rückkauf von Genussscheinen der Tranche 1 zum Nominalwert von rund TEUR 159 angeboten.

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen sind erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß § 249 Abs. 1 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB werden sonstige Rückstellungen in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.546 zum 31.12.2015 (Vorjahr TEUR 2.052) setzen sich – wie folgt – zusammen (Vorjahr in Klammern dargestellt):

Sonstige Rückstellungen	in TEUR
Steuerrückstellungen	473 (113)
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	681 (908)
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	409 (237)
Rückstellung für abzugrenzende Zinsen	247 (433)
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	75 (0)
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	73 (70)
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütungen	38 (38)
Übrige sonstige Rückstellungen	550 (253)
Summe	2.546 (2.052)

Aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises resultiert eine Erhöhung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 356.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 179.883 (Vorjahr TEUR 157.546) setzen sich – wie folgt – zusammen (Vorjahr in Klammern dargestellt):

Verbindlichkeiten	Summe in TEUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	172.492 (147.706)	13.848 (11.078)	51.574 (40.969)	107.070 (95.659)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.494 (5.218)	1.494 (5.218)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26 (0)	26 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 299 TEUR (Vorjahr 480 TEUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR)	5.871 (4.622)	2.553 (3.134)	75 (75)	3.243 (1.413)
Summe	179.883 (157.546)	17.921 (19.430)	51.649 (41.044)	110.313 (97.072)

Die Verbindlichkeiten der Projektgesellschaften gegenüber den Kreditinstituten sind vollständig durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert. Die Sicherungsabtretungen betreffen alle Rechte, Pflichten und Ansprüche aus allen bestehenden und später noch abzuschließenden Verträgen aller Windparkgesellschaften in Deutschland, Frankreich und Irland.

Der Unternehmenskredit der ABO Invest AG in Höhe von ursprünglich TEUR 1.550, der 2014 eine Projektfinanzierung für den irischen Windpark Glenough 14 ersetzt hat, ist im Wesentlichen durch die Verpfändung aller Kommanditanteile an der ABO Wind WP Losheim GmbH & Co. KG sowie der Anteile an der Highwind Verwaltungs GmbH besichert.

Eine zum Bilanzstichtag von der ABO Invest AG bei der GLS Gemeinschaftsbank eG in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.500 ist durch eine selbstschuldnerische Bürgschaft der ABO Wind AG besichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Diese umfassen eine Ausgleichszahlung in Höhe von TEUR 98, die die ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG im Oktober 2015 für etwaige Abschattungsverluste aus der Inbetriebnahme eines benachbarten Windparks vom Projektentwickler erhalten hat. Ertragsseitig wird diese Ausgleichszahlung linear über die Restlaufzeit des Windparks verteilt.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 29.158 (Vorjahr TEUR 18.399) enthalten die Einspeisevergütungen der Netzbetreiber und verteilen sich – wie folgt:

Inland	TEUR	8.653	(Vorjahr TEUR	4.210)
Ausland	TEUR	20.505	(Vorjahr TEUR	14.189)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 13 (Vorjahr TEUR 7) enthalten, die aus der Abzinsung der Rückstellung für Rückbau stammen.

F. Sonstige Angaben

Derivative Finanzierungsinstrumente

Der ABO Invest-Konzern ist aufgrund von variabel verzinslichen Darlehen Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Für einzelne Risiken wurden Zinsswaps abgeschlossen.

Bei Finanzierungsbeginn hatten die Tochtergesellschaften teilweise variabel verzinsliche Darlehen von den projektfinanzierenden Banken erhalten, da diese aus strukturellen Gründen keine Festzinskredite vergeben beziehungsweise vergeben haben. Ebenso wurden im Oktober 2013 seinerzeit festverzinsliche KfW-Darlehen umfinanziert und in günstigere variabel verzinsliche Darlehen umgewandelt.

Um die Projektgesellschaften jedoch so zu stellen, als ob sie einen Festzinskredit erhalten hätten, und gegen steigende Zinsen abzusichern, wurden Zinsswap-Verträge bezüglich der oben aufgeführten Darlehen abgeschlossen. Diese Verträge dienen als Sicherungsinstrumente dazu, die mit einem variablen Basiszinssatz (3-Monats- beziehungsweise 6-Monats-EURIBOR) unterlegten Projektfinanzierungskredite in Festzinssatzkredite umzuwandeln und somit das Zinsänderungsrisiko in den Projekten zu eliminieren. In Bezug auf die entsprechenden Darlehen zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios konnte damit ein Festzinssatz zwischen 3,85 % p. a. und 4,42 % p. a. beziehungsweise für die umfinanzierten Darlehensrestbeträge ein Festzins zwischen 2,13108 % p. a. und 2,17376 % p. a. gesichert werden. In Bezug auf die Finanzierung des französischen Windparks Souilly La Gargasse wurde ein Festzins von 2,7 % p. a. gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden als Grundgeschäft mit dem Zinsswap als Sicherungsgeschäft zu einer Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB zusammengefasst. Abgesichert wird das aus dem Grundgeschäft resultierende Zinsänderungsrisiko aufgrund von Marktzinsschwankungen. Der Zinssatz des Grundgeschäfts basiert auf dem 3-Monats- beziehungsweise 6-Monats-Euribor. Es handelt sich um einen Mikro-Hedge. Den aus dem Grundgeschäft resultierenden Zinsverpflichtungen stehen gleichhohe Zinsforderungen aus dem Zinsswap gegenüber, wobei sich die Zinssätze, die Laufzeiten und die Nominalbeträge beziehungsweise Bemessungsgrundlagen von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen. Aufgrund des Vorliegens gleicher wesentlicher Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften ist davon auszugehen, dass sich die abgesicherten Zinsrisiken kompensieren.

Aufgrund des zurzeit vorherrschenden historisch niedrigen Marktzinsniveaus weisen die Zinsswaps zwar negative Marktwerte aus, die sich in Summe auf TEUR 7.086 belaufen. Hierbei handelt es sich aus Sicht des ABO Invest-Konzerns aber um einen rechnerischen Verlust aus der infolge des Zinsswaps entgangenen Reduzierung des Zinsaufwands; dieser Opportunitätsschaden hätte sich jedoch auch bei Abschluss einer Festzinsvereinbarung eingestellt.

Derivative Finanzierungsinstrumente	Darlehens- ursprungsbetrag/ Darlehens- restbetrag zum Zeitpunkt der Umfinanzierung	Darlehens- laufzeit/ Base Tilgung	Darlehens- buchwert zum 31.12.2015	Laufzeit Swap
	in EUR	bis	in EUR	bis
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	800.967	2025	473.986	2024
	1.559.277	2024	1.275.769	2019
ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG	1.940.500	2026	1.390.194	2024
	2.224.753	2024	1.820.245	2019
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	2.720.790	2026	1.987.168	2024
	3.527.048	2024	2.805.591	2019
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	3.673.000	2027	3.054.700	2025
	8.309.931	2025	6.783.603	2019
Glenough Windfarm Limited	21.896.000	2027	16.519.000	2025
	4.433.960	2025	3.584.900	2019
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse	10.300.000	2027	8.804.516	2027
Summe	61.386.226		48.499.672	

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende wesentliche finanzielle Verpflichtungen:

Finanzielle Verpflichtungen	bis zu 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR
Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen			
- Wartung	2.876	14.233	33.675
- Betriebsführung	843	2.323	5.913
- Sonstige	143	140	140
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	966	4.246	13.212
Verpflichtungen aus Lieferverträgen	348	1.394	3.135

Die Erhöhung der finanziellen Verpflichtungen resultiert maßgeblich aus der Inbetriebnahme neuer Windparks sowie der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

In Vereinbarungen mit der UmweltBank AG, Nürnberg, haben sich die ABO Invest AG beziehungsweise die Eurowind Aktiengesellschaft gegenüber der Bank verpflichtet, Genussscheine der Tranche 2 der Eurowind Aktiengesellschaft im Gesamtnennbetrag von insgesamt TEUR 7.790 zu einem Kurs von 100 % zuzüglich Stückzinsen im Zeitraum 19. Oktober 2015 bis 30. April 2016 zu übernehmen. Im Zuge dessen hat die ABO Invest AG zugesichert, die geplante Maßnahme durch Mittel aus der durch die Hauptversammlung 2015 beschlossenen ordentlichen Barkapitalerhöhung in Höhe von bis zu TEUR 15.000 zu finanzieren.

G. Angaben

gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4, 9 HGB

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigen keine eigenen Arbeitnehmer.

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2015 wurde von der BDO ARBICON GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, Deutschland (vormals firmierend als PKF ARBICON ZINK KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft), geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 45.

H. Organe der Muttergesellschaft und Gesamtbezüge

Namen der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2015

Zum Vorstand waren im Berichtsjahr bestellt:

- Dr. Jochen Ahn, Dipl.-Chemiker, Wiesbaden
- Andreas Höllinger, Dipl.-Kaufmann, Bad Soden

Der Aufsichtsrat hat beide Vorstandsmitglieder, Herrn Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger, am 1. Juli 2010 bestellt. Deren Vorstandsverträge wurden am 15. Mai 2014 verlängert und haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019.

Die Vergütung der beiden Vorstandsmitglieder der ABO Invest AG, die zugleich auch Vorstände der Eurowind Aktiengesellschaft sind, regelt sich abschließend nach den jeweiligen Vorstandsverträgen und bildet sich aus einem fixen Gehalt in Höhe von zusammen 30.000,00 Euro je Vorstandsmitglied pro vollem Kalenderjahr. Die Vergütung wird jeweils am Ende des Monats März in einer Summe ausgezahlt. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gehaltsumwandlungen, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art) beziehungsweise aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen bestehen nicht. Auch bestehen keine Leistungszusagen für den Fall einer regulären beziehungsweise vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds. Bei angebrochenem Kalenderjahr wird jeweils die feste Vergütung anteilig berechnet.

Vorschüsse und Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr bestellt:

- Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, Wiesbaden, Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Thomas Wagner, Dr.-Ingenieur, Erlangen, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Christoph Kuhrt, Major a. D./Kaufmann, Salzbergen
- Matthias Strauch, Schreiner, Steffenberg (Ersatzaufsichtsratsmitglied)

Die Hauptversammlung vom 17. Juli 2014 hat den Aufsichtsrat gewählt. Die Amtszeit des Aufsichtsrats (inklusive des Ersatzmitglieds) endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 beschließt.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der ABO Invest AG regelt sich abschließend nach den Bestimmungen der Satzung und bildet sich aus einer fixen Vergütung für jedes volle Jahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat in Höhe von 24.000,00 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden beziehungsweise 8.000,00 Euro für das einzelne (aktive) Aufsichtsratsmitglied. Aufsichtsratsmit-

Gesamtbezüge des Vorstands der ABO Invest AG:

in Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Gesamtvergütung
Dr. Jochen Ahn	30.000	0	0	30.000
Andreas Höllinger	30.000	0	0	30.000
Summe	60.000	0	0	60.000

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ABO Invest AG:

in Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Gesamtvergütung
Jörg Lukowsky	38.080	0	0	38.080
Dr. Thomas Wagner	9.520	0	0	9.520
Christoph Kuhrt	8.000	0	0	8.000
Summe	55.600	0	0	55.600

Gesamtbezüge des Anlegerbeirats der ABO Invest AG:

in Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Altersversorgung	Gesamtvergütung
Jörg Schattner	2.000	0	0	2.000
Christof Schneider	2.000	0	0	2.000
Torsten Höhl	2.000	0	0	2.000
Summe	6.000	0	0	6.000

glieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die ABO Invest AG erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern eine auf die Vergütung entfallende Umsatzsteuer. Die Vergütung wird jeweils gegen Ende des Kalenderjahres in einer Summe ausgezahlt. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Eurowind Aktiengesellschaft erhält für seine Tätigkeit eine jährliche fixe Vergütung in Höhe von 8.000,00 Euro zuzüglich Umsatzsteuer. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art), aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen oder für den Fall der Beendigung der Aufsichtsratszugehörigkeit bestehen nicht.

Vorschüsse und Kredite wurden den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

Namen der Mitglieder des Anlegerbeirats im Geschäftsjahr 2015

Dem Beirat gehörten während des Geschäftsjahres 2015 folgende Personen an:

- Torsten Höhl, Diplom-Wirtschaftsingenieur, Halsenbach
- Jörg Schattner, Kaufmann, Kaiserslautern
- Christof Schneider, Diplom-Sozialpädagoge, Hofbieber
- Jan de Wit, Diplom-Kaufmann, Ilmenau (Ersatzbeiratsmitglied)

Die Hauptversammlung vom 17. Juli 2014 hat den Beirat gewählt. Die Amtszeit des Beirats (inklusive des Ersatzmitglieds) endet mit der Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Beirats für das Geschäftsjahr 2016 beschließt.

Die Vergütung der Beiratsmitglieder der ABO Invest AG regelt sich abschließend nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Beirats der ABO Invest AG. Jedes aktive Beiratsmitglied erhält zur Abgeltung von Auslagen sowie zur Abgeltung des zeitlichen Aufwands eine jährliche fixe Vergütung in Höhe von 2.000 Euro zuzüglich etwaiger Umsatzsteuer. Die Vergütung wird jeweils gegen Ende des Kalenderjahres in einer Summe ausgezahlt. Weitere Verpflichtungen auf Geld- oder Sachleistungen (z. B. Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige anreizorientierte oder aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art), aus unmittelbaren oder mittelbaren Pensions-, Renten- oder ähnlichen Zusagen oder für den Fall der Beendigung der Aufsichtsratszugehörigkeit bestehen nicht.

Vorschüsse und Kredite wurden den Beiratsmitgliedern nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

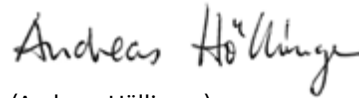
Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber etwaigen ehemaligen Beiratsmitgliedern oder deren Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 26. April 2016

Der Vorstand



(Dr. Jochen Ahn)



(Andreas Höllinger)

Konzern-Anlagenspiegel

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Vortrag 01.01.2015 Euro	Veränd. Konsoli- dierungskreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	13.360.931,03	0,00	481,37	0,00	0,00
		13.360.931,03	0,00	481,37	0,00	0,00
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	891.741,61	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	163.641.844,10	37.180.059,34	1.693.941,37	35.201,68	41.698.671,59
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	16.129,96	189,56	0,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.286.476,00	0,00	9.412.195,59	0,00	-41.698.671,59
		196.820.061,71	37.180.059,34	11.122.266,92	35.391,24	0,00
III.	Finanzanlagen					
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Beteiligungen	350.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		384.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen		210.565.492,74	37.180.059,34	11.122.748,29	35.391,24	0,00

Stand 31.12.2015 Euro	Abschreibungen				Buchwerte		
	Vortrag 01.01.2015 Euro	Veränd. Konsoli- dierungskreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Stand 31.12.2015 Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
13.361.412,40	2.616.753,02	0,00	685.206,92	0,00	3.301.959,94	10.059.452,46	10.744.178,01
13.361.412,40	2.616.753,02	0,00	685.206,92	0,00	3.301.959,94	10.059.452,46	10.744.178,01
891.741,61	67.302,00	0,00	16.381,00	0,00	83.683,00	808.058,61	824.439,61
244.179.314,72	27.866.610,83	0,00	16.308.700,59	33.441,68	44.141.869,74	200.037.444,98	135.775.233,27
15.940,40	0,00	0,00	1.080,96	189,56	891,40	15.049,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.286.476,00
245.086.996,73	27.933.912,83	0,00	16.326.162,55	33.631,24	44.226.444,14	200.860.552,59	168.886.148,88
25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
350.000,00	30.990,00	0,00	21.875,00	0,00	52.865,08	297.134,92	319.010,00
9.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.500,00	9.500,00
384.500,00	30.990,00	0,00	21.875,00	0,00	52.865,08	331.634,92	353.510,00
258.832.909,13	30.581.655,85	0,00	17.033.244,55	33.631,24	47.581.269,16	211.251.639,97	179.983.836,89

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

		2015 Euro (gerundet)	2014 Euro (gerundet)
Laufende Geschäftstätigkeit			
	Periodenergebnis	-4.170.000	-4.076.000
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.033.000	10.511.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	241.000	793.000
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.270.000	-1.835.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.230.000	384.000
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	8.129.000	7.060.000
+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	87.000	129.000
-/+	Ertragssteuerzahlungen	-2.000	-18.000
=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	22.358.000	12.948.000
Investitionstätigkeit			
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.000	5.000
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.542.000	-40.321.000
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen (einschließlich Gesellschafterdarlehen) und sonstigen Geschäftseinheiten	-331.000	-7.469.000
-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-3.500.000	-5.700.000
+	Erhaltene Zinsen	4.000	161.000
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.367.000	-53.324.000
Finanzierungstätigkeit			
	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	8.150.000	15.475.000
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen anderer Gesellschafter	0	0
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	10.526.000	44.261.000
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-14.477.000	-10.468.000
-	Gezahlte Zinsen	-8.133.000	-7.221.000
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.934.000	42.047.000
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		3.057.000	1.671.000
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.766.000	6.095.000
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.823.000	7.766.000
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		10.823.000	7.766.000
	Zahlungsmittel	11.360.000	7.766.000
	jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-537.000	0

Konzern-Eigenkapitalpiegel

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

		Stand am 01.01.2015 Euro	Kapital- erhöhung Euro	Anteile anderer Gesellschafter Euro	Einstellung in Rücklagen Euro	Jahres- ergebnis Euro	Stand am 31.12.2015 Euro
A.	Eigenkapital						
I.	Gezeichnetes Kapital	37.500.000,00	5.750.000,00	0,00	0,00	0,00	43.250.000,00
II.	Kapitalrücklage	7.600.875,00	2.400.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000.875,00
III.	Gewinnrücklagen	28.294,33	0,00	0,00	488.129,09	0,00	516.423,42
IV.	Konzernverlust	-12.344.478,52	0,00	0,00	-488.129,09	-3.952.347,12	-16.784.954,73
V.	Anteile anderer Gesellschafter	507.113,15	0,00	-120,14	0,00	-217.967,34	289.025,67
	Konzerneigenkapital	33.291.803,96	8.150.000,00	-120,14	0,00	-4.170.314,46	37.271.369,36

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ABO Invest AG

Wir haben den von der ABO Invest AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend

auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 26. April 2016

BDO ARBICON GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Lüke)
Wirtschaftsprüfer

(Bartsch)
Wirtschaftsprüfer

ABO Invest AG-Bilanz

zum 31. Dezember 2015

Aktiva		31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	20.619.361,80	15.019.461,00
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	29.277.031,19	22.151.132,43
3.	Genossenschaftsanteile	9.500,00	9.500,00
4.	Wertpapiere des Anlagevermögens	158.500,00	0,00
		50.064.392,99	37.180.093,43
		50.064.392,99	37.180.093,43
B.	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.959.677,01	3.773.692,84
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	3.500.580,76	6.017.576,75
		7.460.257,77	9.791.269,59
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	61.357,02	1.358.120,20
		7.521.614,79	11.149.389,79
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	999,00	0,00
Bilanzsumme		57.587.006,78	48.329.483,22

Passiva		31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	43.250.000,00	37.500.000,00
II.	Kapitalrücklage	10.000.875,00	7.600.875,00
III.	Gewinnrücklagen	516.423,42	28.294,33
IV.	Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	-957.738,81	488.129,09
		52.809.559,61	45.617.298,42
B.	Rückstellungen		
1.	Steuerrückstellungen	134.500,00	89.800,00
2.	Sonstige Rückstellungen	71.690,00	69.060,00
		206.190,00	158.860,00
C.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.513.956,80	1.510.256,41
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.153,84	0,00
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	737.879,49	25.116,18
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	315.267,04	1.017.952,21
		4.571.257,17	2.553.324,80
Bilanzsumme		57.587.006,78	48.329.483,22

ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

		2015 Euro	2014 Euro
1.	Sonstige betriebliche Erträge	37.242,15	630.776,35
2.	Personalaufwand Löhne und Gehälter	-40.000,00	-40.000,00
3.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-516.357,59	-600.741,38
4.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.086.371,46	162.562,80
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	99.898,70	491.476,23
6.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.500.000,00	0,00
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-81.840,93	-66.144,91
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-914.686,21	577.929,09
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-43.052,60	-89.800,00
10.	Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-957.738,81	488.129,09
11.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
12.	Bilanzverlust (Vorjahr: Bilanzgewinn)	-957.738,81	488.129,09

